

Mückenschutz

Hier erfährst du alles zum Thema Mückenschutz. **Wie erkenne ich guten Mückenschutz?** Was ist der richtige Mückenschutz für **Babys und Kinder?** Wie erkenne ich ob es sich um eine **allergische Reaktion** handelt? Erfahre hier mehr dazu.

Interessante Mücken-Fakten

Warum stechen Mücken? Tatsächlich sticht nicht jede Mücke. Ob sie sich von Blut ernähren, ist vom Geschlecht abhängig. Während die männlichen Mücken sozusagen Vegetarier sind, die sich von Pflanzennektar ernähren, sind die Weibchen ...

[WEITERLESEN](#)

Mückenschutzmittel

Was summt und brummt denn da im Sommer, wenn die Sonne langsam untergeht? Sind das etwa Mücken? Richtig! Genau diese kleinen blutsaugenden Insekten, die du am liebsten gleich mit dem nächsten Mückenschutzmittel ...

[WEITERLESEN](#)

Der richtige Mückenschutz für Babys und Kleinkinder

Egal ob Zuhause oder im Urlaub: Laue Sommerabende könnten richtig schön sein, wenn da nicht die summenden und brummenden Mücken wären. Erwachsene können sich noch selbst ganz gut vor den piksenden Insekten schützen. Anders sieht es bei Babys und Kleinkindern aus ...

[WEITERLESEN](#)

Mückenschutz im Urlaub

Mücken lieben Feuchtigkeit und Wärme. Kein Wunder, dass die Insekten in tropischen Urlaubsländern besonders häufig anzutreffen sind. Die klimatischen Voraussetzungen der Tropen sind ideal ...

[WEITERLESEN](#)

Allergische Reaktion infolge eines Mückenstichs

Die kleinen roten, juckenden Punkte kennt wohl jeder: Mückenstiche. Ob an Händen, Füßen oder am gesamten Körper – die fiesen Quaddeln jucken nicht nur, sondern können auch im schlimmsten Fall eine Allergie auslösen. Erfahre in diesem Artikel alles ...

[WEITERLESEN](#)

Zuverlässiger & langanhaltender Schutz gegen Mücken & Zecken mit dem N1 Mückenspray

Hautverträglichkeit dermatologisch bestätigt: Aufgrund seiner pflanzenbasierten Zusammensetzung ist es besonders schonend zur Haut. Es eignet sich hervorragend für Kinder ab 6 Monaten sowie Menschen mit besonders empfindlicher Haut. Das Spray hat einen angenehm frischen Duft und ist sehr praktisch in der Anwendung. Der zuverlässige Schutz gegen Mücken und andere fliegende Insekten hält bis zu 5 Stunden an. Der Schutz ist wasserbeständig und auch nach starkem Schwitzen zuverlässig wirksam. Das N1 Mückenspray eignet sich ideal für alle Situationen, in denen lästige Mücken oder Zecken zum Problem werden können. Es ist ideal für Unterwegs und auf Reisen.

Mücken



Mücken: Die 10 interessantesten Fakten

1. Etwa 3.500 Arten von Mücken gibt es weltweit.
2. Mücken kommen auf etwa 1500 Flügelschläge pro Sekunde.
3. Die männliche Mücke ernährt sich von Nektar und Pflanzensaft, weibliche Mücken brauchen Blut um zu brüten.
4. Weibliche Tiere überleben höchstens acht Wochen.
5. Die Tiere sind je nach Art entweder tag- oder nachtaktiv.
6. Die Stechmücke gilt, aufgrund der Vielzahl der Krankheiten, die sie übertragen kann, als gefährlichstes Tier der Welt. Überraschend: Mücken sind tödlicher als Haie.
7. In Deutschland ist die Gefahr, durch einen Mückenstich zu sterben, sehr gering.
8. Die Tiere sind bei Vollmond etwa 500-mal aktiver als normalerweise.
9. Da Mücken von stehendem Wasser angezogen werden, kommt es nach langen Regenphasen oder Überschwemmungen häufig zu einer wahren Mückenplage.
10. Mücken suchen sich ihre Opfer nach ihrem Geruch aus.

Warum stechen Mücken?

Tatsächlich sticht nicht jede Mücke. Ob sie sich von Blut ernähren, ist vom Geschlecht abhängig. Während die männlichen Mücken sozusagen Vegetarier sind, die sich von Pflanzennektar ernähren, sind die Weibchen kleine Vampire. Damit sich ihre Eier weiterentwickeln können, benötigen die kleinen Blutsauger diese „Blutmahlzeit“.

Die weibliche Stechmücke legt mehrmals bis zu 300 Eier ab. Zwei Wochen nach dem Ablegen sind aus diesen Eiern bereits ausgewachsene Mücken geworden. Sie leben jedoch nicht lange. Weibliche Stechmücken haben eine Lebensdauer von unter zwei Monaten, männliche werden keine zehn Tage alt.

So entsteht ein Mückenstich

Nachdem die blutsaugenden Quälgeister mit ihrem Stechrüssel zugestochen haben, sondern sie Speichel ab. In diesem sind Substanzen enthalten, die die Blutgefäße weiten und die Blutgerinnung verhindern. So kann die Mücke ungestört weiter Blut saugen, ohne dass die Wunde sich verschließen kann. Der Speichel hat eine weitere hilfreiche Eigenschaft. Er betäubt die Einstichstelle. Das Opfer der Mücke bemerkt meist erst, dass es gestochen worden ist, wenn das Jucken einsetzt.

Warum jucken Mückenstiche?

Der Speichel der Mückenweibchen dringt in die Wunde ein und irritiert das Immunsystem. Dieses kann mit den fremden Proteinen und Bakterien nichts anfangen und beginnt, Histamin auszuschütten. Histamin ist ein Naturstoff, der vom Körper produziert wird, um Fremdstoffe abzuwehren. Die Gefäße werden durch das Histamin erweitert und der Stich nimmt die charakteristische rote Schwellung an. Das sind die Folgen einer allergischen Reaktion. Es beginnt zu jucken. Die Reaktion auf den Mückenspeichel fällt von Mensch zu Mensch unterschiedlich aus. Während einige das Jucken kaum wahrnehmen, haben andere über Tage damit zu kämpfen.



Davon werden Mücken angezogen

Das Licht löschen, bevor man die Fenster öffnet? Der Glaube, dass die Insekten von Licht angezogen werden, hält sich hartnäckig. Studien haben bewiesen, dass es sich dabei um einen Irrglauben handelt. Viel mehr kann man sagen, dass die Menschen dem Licht folgen und die hungrigen Mücken folgen den Menschen.

Die Mücke orientiert sich am Geruch ihres Opfers. Der Abschnitt „diese Menschen stechen Mücken besonders gerne“ befasst sich damit, um welchen Geruch es sich handelt und wer deshalb am häufigsten mit Stichen zu kämpfen hat. Aber nicht nur menschliche Gerüche wirken anziehend. Blumendüfte, Cremes und Parfüm sind ebenfalls starke Lockmittel. Viele Körperpflegeprodukte enthalten die für Insekten attraktive Milchsäure Alpha-Hydroxysäure.

Die kleinen Tiere fühlen sich von dunklen Flächen angezogen. Dazu zählen auch dunkle Kleidungsstücke. Wer Mückenstichen vorbeugen möchte, trägt am besten lange, helle Klamotten.

Stehende Gewässer ziehen ebenfalls Mückenpopulationen an. Regentonnen, Seen, Teiche und Weiher dienen ihnen als Brutstätten.

Insgesamt leben 49 verschiedene Stechmückenarten in Deutschland, die häufigste ist die Gemeine Stechmücke. Die folgende Liste umfasst die am häufigsten auftretenden Mückenarten:

Die Ringelmücke

Eine harmlose, verhältnismäßig große Mücke, die auch als Große Hausmücke bekannt ist. Sie ist in Europa weit verbreitet.

Überschwemmungsmücken

Diese Mücke legt ihre Eier in feuchte Gebiete. Sobald diese überschwemmt werden, schlüpfen die Larven. Hochwasser zieht daher oft eine Mückenplage nach sich.

Gnitzen

Gnitzen übertragen Krankheiten bei Nutztieren. Sie haben einen kürzeren Rüssel als herkömmliche Stechmücken. Sie reißen die Haut auf. Dadurch verursacht ein Gnitzen-Stich weitaus stärkeren Juckreiz.

Kriebelmücken

Kriebelmücken sehen aus wie Fliegen und verfügen über kleine, scharfe Beißzähne. Ihr Biss kann Schmerzen verursachen, da sie kleine Wunden verursacht, um genügend Blut zu bekommen. Schwellungen und kleinere Blutergüsse sind keine Seltenheit.

Schmetterlingsmücken

Die weibliche Schmetterlingsmücke sticht Frösche und ernährt sich von ihrem Blut. Sie kann nicht gut fliegen. Die Abortfliege, eine Unterart dieser Mücke, lebt in der Kanalisation.

Exotische Mücken

Auch exotische Mückenarten wie die Asiatische Tigermücke breiten sich hierzulande zunehmend aus. Folgende Mückenarten haben bislang nachweislich Populationen in Deutschland gebildet:

- Asiatische Tigermücke
- Japanische Buschmücke
- Sandmücke
- *Aedes koreicus* (bislang gibt es noch keinen deutschen Namen)

Die Tropenarten verbreiten sich vor allem durch die immer schneller voranschreitende Globalisierung. Der länderübergreifende Warentransport begünstigt ihre Ausbreitung. So kann beispielsweise die japanische Buschmücke mittlerweile in Baden-Württemberg angetroffen werden. Auch Urlauber können unbewusst Mücken als unliebsames Reisesouvenir mitbringen. Der Klimawandel begünstigt die Verbreitung exotischer Arten. Extremwetter wie Warmwetterperioden mit starken Regenfällen fördern die Vermehrung von Stechmücken. Die tropischen Arten fühlen sich auch in Europa immer wohler.





Können Mücken in Deutschland Krankheiten übertragen?

Ja, die Insekten können Krankheiten übertragen. Die vor allem durch exotische Mücken übertragbaren Krankheiten sind beispielsweise Gelbfieber, das West-Nil-Fieber, das Zika-Virus, japanische Enzephalitis und Malaria. Sie können unbehandelt einen tödlichen Verlauf nehmen. In Deutschland ist die Gefahr, an einer durch Mückenstiche übertragbaren Krankheit zu sterben zwar sehr gering, aber durch die Ansiedlung tropischer Mückenarten steigt das Risiko. Das Robert-Koch-Institut aktualisiert regelmäßig Zahlen zu aktuellen Krankheitsfällen. Auch die heimischen Mückenarten können Krankheiten übertragen.

Die gemeine Stechmücke, die in Deutschland am weitesten verbreitet ist, zählt auch zu den Überträgern des West-Nil-Fiebers, das sich häufig sehr unspezifisch äußert. Hauptsächlich infizieren die Mücken wilde Vögel, aber sie können auch Menschen anstecken. Der erste Fall wurde Ende 2019 bekannt. Menschen merken von einer Infektion häufig nichts. Laut einer Erhebung des RKI trifft die Erkrankung nur einen von 100 Betroffenen schwerwiegend. Symptome, die auf eine Infektion mit dem West-Nil-Fieber hindeuten können, sind:

- Fieber
- Schüttelfrost
- Magen-Darm-Beschwerden
- Kopf- und Rückenschmerzen
- Anschwellen der Lymphknoten

In diesen Fällen sollte ein Arzt aufgesucht werden

Treten nach einem Mückenstich ungewöhnliche Reaktionen auf, sollte ein Arzt aufgesucht werden. Besonders nach einem Urlaub in einer Region, in der tropische Mücken beheimatet sind, ist Vorsicht geboten. Schwellungen, Grippe-symptome oder Magen-Darm-Beschwerden können Hinweis auf eine Infektion sein.



Der Mythos vom süßen Blut: was ist dran?

Wer häufig gestochen wird, bekommt zu hören, er habe „süßes Blut“. In Wahrheit haben Mückenstiche nichts mit dem Blutzuckergehalt zutun. Das Blut spielt bei der Häufigkeit der Insektenstiche aber trotzdem eine Rolle. Genauer gesagt: die Blutgruppen. Laut einer japanischen Studie werden Menschen mit der Blutgruppe 0 von Mücken bevorzugt.

Menschen, die die Blutgruppe 0 haben, wurden im Rahmen dieser Studie nahezu doppelt so oft gestochen wie Menschen mit der Blutgruppe A. Die Blutgruppe können die Insekten trotz ihrem bemerkenswerten Geruchssinn allerdings nicht riechen. Forscher vermuten, dass sich die Blutgruppe in sogenannten Antigenen zeigt, die in Speichel oder Schweiß enthalten sind. Das ist nicht bei jedem Menschen der Fall. Die, die über diese Antigene verfügen, bezeichnet man als „Sekretor“. 80-85 % aller Menschen sind Sekretoren.



Diese Menschen stechen Mücken besonders gerne

Warum stechen Mücken einige Menschen scheinbar lieber als andere? Fakt ist: dabei handelt es sich keineswegs um Einbildung. Die lästigen Blutsauger werden von dem Kohlenstoffdioxid (Co₂) angezogen, das Menschen und Tiere ausatmen. Je höher der Co₂ Gehalt, desto interessanter ist der Mensch für die Mücke. Die Körperchemie jedes Menschen ist individuell. Grund dafür sind die Gene, aber auch der Stoffwechsel.

Schwangere, Sportler und Menschen mit Mehrgewicht haben grundsätzlich eine höhere Körpertemperatur. Diese und eine erhöhte Produktion von Schweiß, beziehungsweise die darin enthaltene Milchsäure, bedeuten optimale Voraussetzungen für die Mücke, die sich gerne dort niederlässt, wo es warm und feucht ist.



Ein weiterer Faktor scheint wissenschaftlichen Versuchen nach der weibliche Menstruationszyklus zu sein. Forscher haben herausgefunden, dass Frauen zwischen dem 13. und 18. Tag ihres Zyklus besonders attraktiv auf die stechenden Insekten wirken. Ursächlich dafür könnte einerseits der Anstieg des Östrogenspiegels, aber auch die Erhöhung der Körpertemperatur sein.

Alkohol erhöht bekanntermaßen die Körpertemperatur. Doch auch der Duft wirkt auf die bluttrinkenden Insekten verlockend. Wer im Sommer zu einem gemütlichen Grillabend bei Bier und Wein im Garten zusammenkommt, geht sicher mit dem ein oder anderen Mückenstich nach Hause.

Wann stechen Mücken am liebsten?

Grundsätzlich bevorzugen die in Deutschland heimischen Mücken die Abend- und Nachtstunden in den warmen Monaten des Jahres. Je nach Mückenart sind die Tiere jedoch entweder tages- oder nachtaktiv. In Deutschland endet die Mückenzeit etwa im frühen Herbst, wenn es zunehmend kälter wird. Die meisten Mückenarten überwintern im Eistadium und schlüpfen im Frühling.

Wissenschaftler haben herausgefunden, dass die Insekten während einer Vollmondnacht um 500% aktiver sind als sonst.



8 Tipps, um Mückenstichen vorzubeugen

Mit diesen Tipps können nervende Mücken abgewehrt werden:

1. Fliegengitter: Der Klassiker in Sachen Mückenschutz. Mit dem praktischen Fenster- und Türenschild lassen sich unliebsame Blutsauger unkompliziert aussperren.
2. Lange Kleidung: Es ist ein Mythos, dass Mücken durch Kleidung stechen können. Lange Kleidung hilft effektiv, die Haut vor Stichen zu schützen.
3. Offene Wasserstellen vermeiden oder abdecken: Regentonnen werden am besten verschlossen. Das überschüssige Wasser in Pflanzenkübeln sollte man regelmäßig leeren, um Mückenpopulationen zu vermeiden.
4. Kalt duschen: Das kalte Wasser senkt die Körpertemperatur und hemmt die Schweißproduktion.
5. Auf Parfüm verzichten: Zumindest süße Parfüms wirken anziehend auf Mücken. Herbe oder zitronige Düfte mögen sie hingegen nicht.
6. Gewürzpflanzen aufstellen: Minze, Eukalyptus, Zitronenmelisse, Thymian, Basilikum, Rosmarin und Lavendel sind die idealen Pflanzen, um lästige Blutsauger zu vertreiben. Diesen Düften gehen die Plagegeister lieber aus dem Weg.
7. Kaffee verbrennen: Anstatt den Kaffeesatz wegzuworfen, kann man ihn als natürliches Anti-Mückenmittel verwenden und verbrennen.
8. Duschgels mit Zitrusduft: Der fruchtig-frische Geruch wirkt abschreckend auf Mücken.

Erste Hilfe bei Mückenstichen

Diese Erste-Hilfe-Tipps helfen, wenn es doch einmal zu einem Stich gekommen ist:

Umschläge mit Essig

Essig beruhigt die Haut und ist gleichzeitig natürlich desinfizierend. Er kann entweder pur auf den Stich geträufelt oder mit Wasser vermischt als Umschlag angewandt werden.



Mit alkoholischem Desinfektionsmittel abtupfen

Das Desinfektionsmittel kühlt und tötet gleichzeitig Bakterien und Viren ab.



Anti-Mücken-Produkte aus der Apotheke oder Drogerie

Sprays werden gerne vorbeugend angewendet, aber auch für einen Stich gibt es in der Apotheke oder Drogerie einige hilfreiche Produkte. Sogenannte Hitzestifte werden auf den Stich gedrückt. Durch ca. 50 Grad wird das Eiweiß zerstört, das die Mücke durch ihren Speichel hinterlassen hat. Dadurch produziert der Körper weniger Histamin und der Juckreiz klingt ab.



Kühlen

Das Kühlen lindert den Juckreiz. Abhilfe schaffen zum Beispiel eine kühlende Salbe oder ein Kühlpack.



Bitte nicht kratzen!

Auch wenn es schwer fällt, aufs Kratzen sollte verzichtet werden. Ein Stich ist eine winzige Wunde, durch die Bakterien eindringen können. Infektionen und Entzündungen können die Folge sein.



Keine elektronischen Fallen benutzen

Sie werden durch ihr UV-Licht zur Gefahr für andere Insekten, die zum Teil zu bedrohten Tierarten gehören und auf der roten Liste aufgeführt sind.



Nicht zu unterschätzen: deshalb sind Mücken nützlich

Für Gestochene sind Mücken wahre Plagegeister, der Natur haben sie jedoch viel zu geben. Sie dienen als Nahrungsquelle für Insekten und Amphibien wie Frösche und Salamander. Auch für Fledermäuse und Vögel sind sie ein leckerer Proteinsnack.

Die Larven der Mücke, die sich in stehenden Gewässern entwickeln, reinigen und filtern dieses gleichzeitig. Die Larven ernähren sich von Mikroplankton und anderem organischen Material. Außerdem werden Pflanzen durch die Tiere mit Stickstoff versorgt. Sie bestäuben Blütenpflanzen, da sie sich von Nektar ernähren. So sorgen sie für ein funktionierendes Ökosystem.

Mückenschutzspray

Mückenschutzmittel

Was summt und brummt denn da im Sommer, wenn die Sonne langsam untergeht? Sind das etwa Mücken? Richtig! Genau diese kleinen blutsaugenden Insekten, die du am liebsten gleich mit dem nächsten Mückenschutzmittel – wie ein Mückenspray – in die Flucht schlagen möchtest. Wenn das nur so einfach wäre. Denn den optimalen Mückenschutz zu finden, kann zu einer kleinen Herausforderung werden. Aus diesem Grund klären wir heute, welche Vor- und Nachteile es bei den jeweiligen Mückenspray-Wirkstoffen gibt, mit welchen natürlichen Düften du Mücken vertreiben kannst, was insgesamt der beste Insektenschutz ist und worauf du speziell bei Mückenschutzmitteln für Kinder achten solltest.

Wie erkenne ich guten Mückenschutz?

Herrlich, der Sommer naht! Die Freude ist bei fast jedem von uns groß – wenn da nicht die Mücken wären, die besonders während der warmen Jahreszeit in Angriffs-laune sind. Ab Beginn der Dämmerung laufen sie zur Höchstperformance auf, so dass du ab dann zum Insektenschutz, wie einem Mückenspray, greifen solltest.

Denn ist der Stich erst einmal passiert, bildet sich kurze Zeit später eine Quaddel, die unangenehm juckt und sich sogar entzünden kann. Ebenfalls kann die Mücke auf uns Menschen im schlimmsten Fall sogar Krankheiten wie Malaria oder Dengue Fieber übertragen. Jetzt musst du aber keine Sorgen haben, wenn du im heimischen Garten von Mücken abends gepikst wirst. Denn bedrohliche Krankheiten wie diese, werden zum Glück primär in tropischen Ländern übertragen. Tropen hin oder her. Mücken kommen und sie gehen. Trotzdem suchst du nach Mückenschutz-Tipps und fragst dich vielleicht, was zur Vorbeugung gegen die blutsaugenden Stechmücken am besten hilft?

Eine einfache Antwort: Zuverlässiger Mückenschutz. Egal ob Mückensprays mit verschiedenen Wirkstoffen, wie zum Beispiel DEET oder Icaridin, Mückenarmbänder, ätherische Öle, ein Mückennetz oder andere Mückenschutzprodukte – wichtig ist, dass sie zuverlässig und schnell gegen Mücken wirken und deiner Haut einen langanhaltenden Schutz bieten.

Unser passender Mückenschutz-Test-Vergleich hilft dir dabei, den Mückenschutz zu finden, der am besten zu dir und deinen Bedürfnissen passt und für dich und dein persönliches Empfinden als Preis-Leistungs-Sieger hervorgeht.

Mückenschutz-Wirkstoffe im Vergleich

Du bist kein Pharmazeut und beschäftigst dich auch sonst nicht im Detail mit jeglichen Inhaltsstoffen deiner Produkte, die du regelmäßig verwendest? Dann klären wir dich jetzt einmal auf, welche chemischen Wirkstoffe es in Mückenschutzmitteln gibt und wie lange sie Mücken und andere Insekten, wie zum Beispiel Zecken, fernhalten können.

Diethyltoluamid (DEET)

Stand heute und laut vieler Kundenbewertungen in Online-Shops gehört Diethyltoluamid, auch bekannt als DEET, N,N-Diethyl-m-toluamid oder N,N-Diethyl-3-methylbenzamid, zu den effektivsten Mitteln gegen Mücken – vor allem bei Reisen in die Tropen. Die Wirksamkeit von DEET-haltigem Mückenspray gilt als besonders hoch. Vielleicht liegt es auch daran, dass es diesen Mückenschutz bereits seit über einem halben Jahrhundert gibt.

So wurde der Wirkstoff DEET als militärisches Insektenabwehrmittel von der US-Armee im Jahr 1946 entwickelt. Während des Vietnamkrieges schützten sich viele Soldaten gegen die Stechmücken in Südostasien mit DEET-haltigem Mückenschutz. Im Jahr 1957 ist der Wirkstoff dann für die Zivilbevölkerung zugelassen worden.

Heute gibt es das Mittel gegen Mücken und Zecken zum Beispiel unter den Handelsnamen Anti Brumm Forte, Anti Brumm Ultra Tropical, Care Plus Anti-Insect Deet Spray oder Nobite Hautspray.



Vorteile und Verwendung von DEET als Mückenschutz:

Im Vergleich zu anderen Mückensprays hat der Wirkstoff DEET bei einer hohen Konzentration von über 50 Prozent die längste Wirkdauer gegen Mücken – nämlich bis zu 12 Stunden. Sprich du trägst das Mückenspray einmal morgens auf und bist bis abends vor Mückenstichen geschützt. Die Schutzdauer bei einer Konzentration von 30 Prozent hält bis zu 6 Stunden. DEET-haltiger Mückenschutz mit einer Konzentration von 20 Prozent schützt dahingegen nur rund 1 bis 3 Stunden. Gleichzeitig bietet ein Mückenspray mit DEET auch effektiven Schutz vor anderem Ungeziefer, wie Zecken, Bremsen und Flöhen.

Übrigens hat sich kein anderes Mittel über so viele Jahrzehnte wissenschaftlich als wirksamer erwiesen: Ob gegenüber tagaktiven, nachtaktiven oder malariaübertragenden Stechmücken – im Vergleich zu anderen Wirkstoffen, bieten bei einer hohen Konzentration DEET-haltige Produkte den stärksten Schutz gegen Insekten, wie Mücken und Zecken. Dies bestätigt übrigens auch Stiftung Warentest sowie die eine oder andere Kundenbewertung in Online-Shops und diversen Test-Reihen von Personen, die den Wirkstoff Zuhause oder auf Reisen getestet haben und dafür eine Produkt-Empfehlung aussprechen.



Nachteile und Nebenwirkungen von DEET als Mückenschutz:

Im Vergleich zu anderen Substanzen, hat DEET einige Nachteile: So ist es umstritten, ab welchem Alter man Mückenschutzmittel mit dem Wirkstoff DEET einsetzen darf. Einige Experten sagen ab 2 Jahren, andere ab 3 Jahren – und einige Hersteller weisen auf eine Altersempfehlung ab 8 Jahren. Fakt ist, dass DEET nicht für Babys geeignet ist. Auf Grund dieser Unstimmigkeiten sollten DEET-haltige Produkte bei Babys und Kleinkindern nicht angewendet werden. Auch sollte während einer Schwangerschaft auf diesen Wirkstoff verzichtet werden. Dasselbe gilt für stillende Frauen.

Grundsätzlich riecht Mückenschutz mit dem Wirkstoff DEET etwas ungewöhnlich – fast schon nach Chemie auf der Haut. Dieser Geruch kann für sensible Menschen unangenehm sein oder sogar zu Kopfschmerzen führen. Zu den weiteren möglichen Nebenwirkungen gehören zum Beispiel Schleimhautreizungen und Hautreaktionen. Diese reichen von Rötungen und Brennen bis hin zu Ausschlag und Blasenbildung. Da der Wirkstoff DEET über deine Haut aufgenommen wird, kann es auch in dein Nervensystem gelangen, so dass im schlimmsten Fall Taubheitsgefühle oder Kribbeln aus der Mückenspray-Verwendung resultieren können.

Deswegen ist es besonders wichtig, dass du ein DEET-Mückenspray nicht einatmest, nur auf ausgewählte Hautstellen sprühst und auch sonst jeglichen Kontakt mit deinen Schleimhäuten, Kontaktlinsen, Schmuckstücken, Kleidung oder Nagellack verzichtest.

Warum? DEET ist ein Lösungsmittel. Daher solltest du bei der Mückenspray-Anwendung beachten, dass Kunstfasern, Leder oder auch Plastik durch den Mückenschutz angegriffen und beschädigt werden können. Dies ist insbesondere dann möglich, wenn der Mückenschutz gerade frisch aufgetragen wurde und du dann mit einem der genannten Materialien in Berührung kommst.

Aus diesem Grund solltest du beispielsweise Brillenbügel, Armbänder von deiner Uhr oder Kleidung mit Kunstfasertextilien erst wieder berühren, wenn das Mückenspray komplett eingezogen ist und nicht mehr feucht auf deiner Haut liegt.

Apropos feucht: Da DEET eine kleine Chemie-Keule ist, solltest du das Mückenspray vorm Schwimmengehen im Meer nicht verwenden, weil es sich negativ auf die Umwelt und die Tiere im Wasser auswirkt. Ebenfalls wird es durch das Wasser abgewaschen, so dass du das Mückenspray nach dem Baden erneut auf deine Haut auftragen musst.

Aufgrund der Mückenspray-Nachteile und möglichen Nebenwirkungen wird übrigens von Experten empfohlen, nicht mehr als 20 Prozent der eigenen Körperoberfläche mit DEET-haltigen Mitteln einzusprühen oder einzucremen.

Ist DEET als Mückenschutz schädlich für meine Gesundheit?

Ob Kundenbewertung oder Test-Vergleich – die Wirkung von Mückensprays mit dem Wirkstoff DEET sind unumstritten oftmals Testsieger. Aufgrund der Nachteile magst du dich nun aber vielleicht fragen, ob du Diethyltoluamid im Spray deiner Wahl wirklich anwenden solltest oder ob es nicht zu schädlich für deine Gesundheit ist.

Laut diverser Tropenmedizinischer Institute sowie behördlicher Zulassungsstellen diverser Länder, wie zum Beispiel die Weltgesundheitsorganisation (WHO), das European Center for Disease Control and Prevention, das Prinz Leopold Institut für Tropenmedizin oder das National Travel Healthcare Network and Centre, sind sich die Unternehmen einig, dass der Wirkstoff DEET in Mückensprays & Co. bei einem normalen Gebrauch kein Gesundheitsrisiko darstellt. Für Reisen in die Tropen empfiehlt die WHO sogar ganz speziell Mückenschutz in Form von Mückenspray, die den Wirkstoff DEET enthalten. Einzige Voraussetzung: Du sollst bei der Mückenspray-Verwendung die Vorschriften und Empfehlungen der Hersteller beachten. Dieses gilt insbesondere für die speziellen Produkt-Hinweise, die auf Babys und Kleinkinder, Schwangere sowie stillende Frauen abzielen.

Icaridin

Der Mückenschutz Icaridin soll ähnlich effektiv wie DEET vor Mücken und Zecken schützen, ist aber nicht so aggressiv, da es aufgrund der geringeren Konzentration weniger über die Haut in deinen menschlichen Organismus aufgenommen wird. Achte beim Kauf aber darauf, dass die Konzentration mindestens 20 Prozent haben sollte, wie zum Beispiel im Care Plus Anti-Insect Icaridin Aerosol Spray (100 ml) oder in der Doctan Lotion (100 ml), damit der Mückenschutz gegen Mücken und Zecken zuverlässig wirkt.

Laut Kundenbewertungen sind in Deutschland oder im europäischen Raum icaridinhaltige Mückenschutzmittel eine sinnvolle und sanftere Alternative zu DEET. Denn der Wirkstoff löst im Gegensatz zu DEET weniger Allergien aus und ist besser verträglich.

Bei richtiger Anwendung bildet Icaridin auf deiner Haut eine Art Schutzschicht, die ein Landen der Mücken und Zecken auf der Haut verhindern sollen.

Zu den bekanntesten Mückensprays mit dem Wirkstoff Icaridin, die auch gegen Zecken oftmals wirken, gehören die Produkte von Autan, Ballistol, Doctan, S-quito free, Anti Brumm und Zeckito. Diese sind in verschiedenen Packungsgrößen erhältlich. Die gängigste Menge ist 100 ml. Das beweist auch der Mückenschutz-Testsieger bei Stiftung Warentest: Das Multi-Mückenschutz Protection Plus Spray der Marke Autan (100 ml), welches laut Stiftung Warentest nicht nur besonders gut vor heimischen Stechmücken und Zecken Schutz bietet, sondern auch noch angenehm riecht und sich gut auf die Haut auftragen lässt.



Vorteile und Verwendung von Icaridin als Mückenschutz:

Icaridin schützt vor heimischen Mücken zuverlässig und punktet dabei durch eine geringere Resorption durch deine Haut. Ebenfalls wirkt sich Mückenschutz mit diesem Wirkstoff weniger aggressiv gegenüber Plastik, Leder & Co. aus. Im Handel finden sich icaridinhaltige Mittel gegen Mückenstiche mit Konzentrationen bei den 100 ml Pumpsprays zwischen 10 und 30 Prozent.

Der Wirkstoff ist bereits für Kinder ab 2 Jahren geeignet. Es gibt auch Hersteller, die mit einer geringen Konzentration der Substanz werben, so dass die Mückenschutz-Mittel bereits für Babys ab 6 Monaten genutzt werden dürfen. Auch schwangere Frauen und stillende Mütter nach der Geburt können icaridinhaltigen Mückenschutz – laut des Gesundheitsdienstes des Auswärtigen Amtes – zur Expositionsprophylaxe anwenden.

Da die Studienlage aber noch nicht ausgereift ist, sollte jeder auf sein eigenes Bauchgefühl hören, ob es nicht auch noch weitere Alternativen auf dem Mückenschutz-Markt gibt.

Nachteile und Nebenwirkungen von Icaridin als Mückenschutz:

Der Wirkstoff ist im Vergleich zu DEET noch recht neu auf dem Markt und wird erst seit einigen Jahren in Mückensprays verwendet. Aus diesem Grund ist die Anzahl der Studien sowie die Informationen zur Wirksamkeit des Mückenschutzmittels geringer als für den Wirkstoff DEET. Du kannst dir aber sicher sein: Es gibt mehr als eine Kundenbewertung in Online-Shops, die sich ganz klar für ein Mückenschutz Spray mit diesem Wirkstoff ausspricht.

Wie bereits erwähnt, ist der Wirkstoff noch recht jungfräulich. Vor diesem Hintergrund wird eine Verwendung der dazugehörigen Anti-Mücken-Sprays bei kleinen Kindern unter zwei Jahren nicht empfohlen – auch zur Anwendung während der Schwangerschaft liegen bislang keine aussagekräftigen Daten vor. Auch wenn einige Hersteller werben, dass ihre Produkte mit Icaridin bereits für Babys und Kleinkinder ab 6 Monaten geeignet sind, sollten die Artikel nur vorsichtig angewendet werden.

Zu den allgemeinen möglichen unerwünschten Nebenwirkungen bei dieser Art von Mückensprays gehören lokale Hautreaktionen. Ebenfalls solltest du den Kontakt mit Augen, Schleimhäuten, Wunden oder erkrankter Haut vermeiden.

Für Aufenthalte in Malaria-Gebiete und Reisen in die Tropen, schneidet der Wirkstoff beim Punkt „Wirkung“ bei Tests nicht so gut ab, wie die 100 ml-Produkte mit dem Wirkstoff Diethyltoluamid (DEET). Daher wird für Reisen in ferne Länder anderer Mückenschutz vorgezogen.

Ebenfalls ist die Wirkung kürzer: Icaridin schützt nach dem Auftragen nur etwa fünf Stunden lang.

Übrigens ist auch dieser Mückenschutz wasserlöslich. Daher solltest du ihn nach dem Baden oder bei schweißtreibenden Aktivitäten erneut auftragen. Bedenke also, dass hier eine 100 ml-Flasche oftmals bei einem mehrwöchigen Urlaub nicht reicht und Sorge hier besser mit mehreren Mückenspray-Flaschen vor.

Ist Icaridin als Mückenschutz schädlich für meine Gesundheit?

Mückenspray mit dem Wirkstoff Icaridin ist bei vielen Menschen hierzulande beliebt, da es für deine Gesundheit keine nennenswerten Nachteile hat, wenn du es nach Empfehlungen der Hersteller korrekt anwendest. Dazugehöriger Mückenschutz schneidet dank mehr als einer Kundenbewertung für die Gesundheit meist positiv ab, da das Mittel gegen Mücken kaum Nebenwirkungen hat und zum größten Teil ohne Bedenken von Kindern und Erwachsenen vertragen wird.

Ethyl-Butylacetylaminopropionate (EBAAP/ IR3535)

EBAAP/IR3535 ist ebenfalls ein anerkannter, synthetischer Wirkstoff. Er basiert auf der natürlichen Aminosäure Beta-Alanin und wird seit über 40 Jahren erfolgreich als Insektenschutz eingesetzt. Artikel mit dieser Substanz halten neben Mücken auch Bienen, Bremsen, Fliegen, Wespen und Zecken fern.

Möchtest du Mückensprays mit EBAAP/IR3535 kaufen, findest du das Mittel deiner Wahl zum Beispiel unter dem Namen Atack Control Insektenschutz Spray, Tropic Anti Mücken Spray, Anti Brumm Sensitive, Fly Stop, Insekt Stop und Ballistol Stichfrei Kids.

Dieser Wirkstoff wird bereits für kleine Kinder ab 1 Jahr empfohlen. Laut Hersteller kann er aber auch schon bei Babys ab 2 Monaten benutzt werden. On top wird EBAAP/IR3535 bereits seit vielen Jahrzehnten verwendet – ohne nennenswerte Nebenwirkungen. Einziger Nachteil: Die Wirksamkeit ist mit rund 4 bis 6 Stunden relativ kurz.



Vorteile und Verwendung von EBAAP/IR3535 als Mückenschutz:

Das Besondere an EBAAP/IR3535 ist, dass du vor Mücken geschützt wirst, ohne dass deine Gesundheit oder die Umwelt dabei Schaden nehmen. Ob als Mückenspray, Lotion oder als Einmal-Tuch – die Anti-Mücken-Produkte mit dieser Substanz schützen dich vor vielen Insekten.

Der Wirkstoff weist ein ausgezeichnetes toxikologisches und ökotoxikologisches Profil auf. Das bedeutet, dass EBAAP/IR3535 für Wasserorganismen, wie zum Beispiel Fische oder Korallen, nicht giftig ist.

Das zeichnet sich auch im Geruch ab: Da es sich um ein geruchloses Molekül handelt, ist der Insektenschutz mit EBAAP/IR3535 für einen angenehmen Geruch bekannt, so dass du hier keinen unangenehmen, chemischen Duft wahrnehmen wirst.

Ein riesiger Pluspunkt: Im Vergleich zu DEET oder Icaridin sind bei der Anwendung von EBAAP/IR3535 in Mückensprays in den letzten 40 Anwendungsjahren keinerlei Nebenwirkungen wie Hautrötungen, Juckreiz oder Brennen aufgetreten.

Praktisch bei der Anwendung: EBAAP/IR3535 als Mückenschutz kann auch von Kleinkindern, Schwangeren und stillenden Frauen sicher verwendet werden. Somit schützt der Rundum-Sorglos-Insektenschutz alle Familienmitglieder zuverlässig.

Nachteile und Nebenwirkungen von EBAAP/IR3535 als Mückenschutz:

Im Vergleich zu den anderen beiden synthetischen Alternativen, ist ein Nachteil von Mückenschutz mit EBAAP/IR3535, dass dieser nicht ganz so effektiv ist. Die Dauer der Wirkung fällt mit 4 bis 6 Stunden kürzer aus, so dass du das Mückenspray öfters auftragen solltest, um sicher vor Insekten geschützt zu sein.

Für Reisen in die Tropen wird die Substanz jedoch von Experten gegen Mückenstiche nicht empfohlen, da EBAAP/IR3535 einfach nicht ganz so sicher schützt, wie die anderen Mittel.

Ist EBAAP/IR3535 als Mückenschutz schädlich für meine Gesundheit?

Laut WHO (Weltgesundheitsorganisation) weist dieser Mückenschutz-Wirkstoff für Menschen das beste toxikologische sowie ökotoxikologische Sicherheitsprofil aller zugelassenen Biozidwirkstoffe auf, so dass es für deine Gesundheit nach aktuellem Stand unschädlich ist.

So trägst du Anti-Mücken-Sprays richtig auf

Nun hast du die drei wichtigsten Wirkstoffe auf dem Markt zum Insektenschutz bei Menschen kennengelernt. Doch was nützt dir ein Spray gegen Stechmücken in den Tropen, wenn du das Spray falsch aufträgst? Nämlich reichlich wenig!

Schritt 1: Gebrauchsanweisung lesen

Daher ist es wichtig, dass du vor der ersten Verwendung die Gebrauchsanweisung des Mückensprays genau durchliest und erst dann mit der korrekten Anwendung beginnst.

Schritt 2: Blickpunkt Körper

Als zweiten Schritt solltest du deinen Körper immer zu Beginn der Spray-Verwendung nach Wunden oder Reizungen deiner Haut überprüfen. Denn verletzte Hautstellen dürfen nicht mit Mückensprays in Kontakt kommen, da die Substanzen zu aggressiv auf offene Stellen reagieren und diese unnötig reizen.

Schritt 3: Abstand halten

Als dritten Schritt, falls es sich um ein Spray gegen Mücken handelt, sprühe das Produkt im Abstand von 15 bis 20 Zentimetern auf deine unbedeckte Haut. Dann verteile den Mückenschutz mit deinen Händen gleichmäßig.

Schritt 4: Hände waschen

Als letzten Schritt solltest du nach dem Auftragen des Mückenschutzmittels deine Hände gründlich mit Seife waschen.

Besonderheit bei Mückenschutzmitteln in Kombination mit Sonnenschutz

In Kombination mit Sonnencreme solltest du übrigens zuerst die Sonnencreme auftragen, diese für rund 30 Minuten einwirken lassen und erst danach den Mückenschutz auftragen. Beim Sonnenbaden, vor allem nach dem Kontakt mit Wasser, solltest du den Mückenschutz nochmals auffrischen, um die volle Wirkung gegen Zecken und Stechmücken zu erzielen.

Worauf solltest du beim Mückenschutz für Kinder achten?

Der richtige Mückenschutz für Babys und Kleinkinder sollte stets bedacht ausgewählt werden – egal ob für Zuhause oder für eine Fernreise in die Tropen. Hier ist es fatal zu glauben, man könnte ein 100 ml-Mückenspray für die ganze Familie verwenden. Denn Mückensprays mit synthetischen Wirkstoffen, wie DEET oder Icaridin, können bei Kindern zu Hautreizungen und weiteren Nebenwirkungen führen.

Für Kinder geeignet?

Wie du anhand der Wirkstoffe in Mückenschutzmitteln erfahren hast, sollte das Mückenspray ausdrücklich für Kinder im entsprechenden Alter geeignet sein. So haben Mückenschutzmittel für kleine Kinder eine geringere Wirkstoffkonzentration als Mückenspray-Mittel für Erwachsene. Achte somit hier ganz besonders auf die Konzentrationshöhe von Wirkstoffen und prüfe einmal mehr in Shops sowie auf Test- oder Ratgeber-Seiten, ob das Spray für dein Kind im jeweiligen Alter geeignet ist.



Produktnamen geben oftmals einen Hinweis

Übrigens erkennt man das oft auch schon anhand des Namens: Produkte, wie Anti Brumm Kids Pumpspray (150 ml), Ballistol Stichfrei Kids (125 ml), Doctan für Kinder Lotion (100 ml) oder Autan Defense Kids Gel (100 ml) sind alle für Kinder als Anti-Insekten-Mittel zugelassen.

Fazit Mückenschutz für Kinder

Egal ob du nun ein chemisches Mückenspray oder eine pflanzliche Alternative, die ich dir gleich noch vorstelle, als Schutz vor Insekten für Kinder wählst, taste dich anfangs vorsichtig heran. Jeder Körper verträgt die Inhaltsstoffe anders. Bist du bei der Anwendung sowie der Wirkung unsicher, halte vorab am besten Rücksprache mit dem behandelnden Kinderarzt.

Mit Kind in die Tropen reisen

Reist du mit Kind und Kegel in die Tropen, gibt es hierfür spezielle Mückenschutz-Produkte in den Shops. Warum? In den Tropen können Stechmücken Krankheiten wie Malaria und Dengue Fieber übertragen. Somit möchte man als Eltern von Anfang an das passende Mückenspray parat haben. Selbst wenn du bei deinem Kind auf Mückenschutzmittel lieber verzichtest, so packe als Notfall gegen die tropischen Moskitos ein geeignetes und altersgerechtes Mückenspray mit Icaridin (teilweise ab 6 Monaten geeignet) oder mit dem Wirkstoff EBAAP ein, auch wenn DEET für die Tropen empfehlenswerter ist.

Fernreise-Tipp für die Familie

Bevor du in die Tropen mit einem kleinen Kind reist, solltest du dich unbedingt vom Kinderarzt oder einem Tropenmediziner professionell beraten lassen. Auch ist ein Moskitonetz fürs Babybett oder den Kinderwagen praktisch: Es lässt sich platzsparend im Koffer verstauen und bietet vor jeglichen Insekten optimalen Schutz rund um die Uhr.



Mückenschutz-Test: Das Wichtigste auf einen Blick

Was sagt Stiftung Warentest zum Mückenschutz?

Stiftung Warentest hat zuletzt 2017 in einem Test verschiedene Produkte gegen Mücken und Zecken unter die Lupe genommen. Der Test von vier Anti-Zecken-Sprays sowie zehn Kombiprodukten, die zusätzlich vor Mücken schützen sollen, hat gezeigt, dass die meisten Mückenschutz Produkte gegen Mücken und Zecken wirken. Jedoch zeigten zwei Sprays fast gar keine Wirkung. Insgesamt erweisen sich zehn der Produkte als gut. Zwei Produkte sind dagegen mangelhaft, weil sie fast gar nicht vor den stechenden Insekten schützen.

Die Testsieger

Im Detail hat das 100 ml-Spray von Autan mit dem Namen „Protection Plus Multi Insektenschutz“ (Note 1,7) und von Rossmann „Zeckito Classic Insektenschutz Pumpspray“ (Note 1,8) sowie das „Anti Brumm Forte“ (Note 1,9) als Kombipräparate gegen Zecken und Mücken am besten abgeschnitten. Interessant bei diesem Zecken und Mücken-Test: Keines der Mittel schneidet im Prüfungspunkt „Gesundheit“ besser als mit Note 3 ab, die Hälfte des Mückenschutzes sogar nur mit einer ausreichenden Note. Wichtigste Gründe für die mittelmäßigen bis schwachen Noten im Test sind, dass die Wirkstoffe die Augen reizen oder allergische Reaktionen auslösen können. Dies sind in der Regel die Mückenschutz-Mittel, die den Wirkstoff DEET beinhalten. Produkte mit dem Wirkstoff Icaridin wurden von den Probanden beim Test etwas verträglicher aufgenommen.



Was sagen andere Tests über Mückenspray aus?

Neben Stiftung Warentest gibt es auch noch andere Seiten und Shops, die in der letzten Zeit einen Vergleich von Mückenschutzmitteln unternommen haben. Auch hier wurden verschiedene Produkte, wie Anti Brumm, Anti Insect oder Doctan getestet und anhand verschiedener Kriterien beurteilt.

Augen auf und nicht immer alles glauben

Bei unbekanntem Shops, Blogs oder anderen Seiten im Internet, solltest du bedenken, dass es sich bei den Produktvorstellungen um eine versteckte Anzeige handeln könnte und nicht um eine neutrale Kundenbewertung. Wieso? Einige Shops und Seiten finanzieren sich zum Teil durch sogenannte Affiliate Links. Sprich der Inhaber der Seite bekommt eine Vergütung, sobald ein Interessent auf den Link im Text klickt. Daher glaube nicht jeder Kundenbewertung und -rezension, wenn in einem Test ein unbekanntes Mückenspray ein besonders gutes Urteil im Vergleich zu einem anderen sonst top bewerteten und bekannten Mückenspray erhält. Trotzdem: Indem du die Bewertungen anderer Personen liest, erhältst du einen guten Eindruck davon, welches der Produkte aus dem Mückenspray-Test hält, was es verspricht, und welches laut Kundenbewertungen in den Shops schlechter abscheidet.

Natürliche Mückenschutzmittel im Test

Neben chemischen Mückenschutzmitteln in Form von Sprays oder Cremes, gibt es auch noch natürliche Alternativen zum Schutz gegen Mücken. Nachfolgend ein Überblick aller Tipps:



Mückenschutz mit Kleidung

Eins ist klar: Läufst du draußen in Shorts und T-Shirt bei Dämmerung am See entlang, ist das Risiko deutlich größer eine Vielzahl an Mückenstichen zu bekommen als würde dein gesamter Körper von Kopf bis Fuß mit Kleidung bedeckt sein. Doch welche Kleidung bietet optimalen Mückenschutz und ist eine Alternative zu chemischen Mückensprays?

Anti-Stechmücken-Kleidungs-Tipps:

Lass am besten grell leuchtende, farbenfrohe, bunte und dunkle Kleidung in deinem Kleiderschrank – diese lockt die Mücken nämlich besonders an. Im Vergleich dazu hat sich helle und luftige Kleidung gegen Zecken und Mücken mehr bewiesen, die Arme und Beine komplett bedeckt. Ziehe am besten locker fallende Oberteile und Hosen aus Baumwoll- oder Leinenstoffen an, damit die Insekten mit ihrem blutsaugenden Rüssel nicht durch das Material hindurch stechen können. Sie sind für warme Sommerabende oder Nachmittage am See oder im Garten perfekt und können vor Mücken sicher schützen.



Mückensprays auf Kleidung: Eine Option?

In der Regel sprühst du die Mückensprays als Schutz vor Mücken direkt auf deine unbedeckte Haut und verreibst die Produkte mit deinen Händen auf der Hautoberfläche. Die meisten Mittel sind einfach zu verteilen und ziehen schnell ein. Was aber, wenn du dich gerne doppelt und dreifach schützen möchtest, da manche Insekten durch die Stoffe deiner Kleidung stechen oder du gerade nur enganliegende Kleidung zur Verfügung hast? Praktisch ist, dass es Mückenschutz gibt, den du auch auf deine Kleidung auftragen kannst, damit dir eine Mücke erst gar nicht zu nahe kommt.

Mückenschutz speziell für Kleidung

Achte nur beim Kauf darauf, dass der Hersteller ausdrücklich darauf hinweist, dass du das Mückenspray auf die Textilien aufsprühen darfst, wie zum Beispiel die Insektenschutzmittel Nobite Kleidung, welches es in einer Packungsgröße von 100 ml und 200 ml gibt. Das Spray hinterlässt auf deinem Kleidungsstück nach dem Trocknen keinen unangenehmen Geruch und ist für alle Stoffarten geeignet. Dieses eignet sich übrigens auch für Allergiker.



Mückenschutz mit Duft

Was riecht denn hier so gut? Für unsere menschliche Nase kann der Geruch nach Zitrone, Zimt oder Eukalyptus herrlich sein. Für Mücken sieht es da anders aus, denn Mücken sind sehr geruchsempfindlich und mögen manche Gerüche gar nicht, so dass du die Insekten mit bestimmten Düften vertreiben kannst. Ätherische Öle eignen sich hierfür besonders gut.

Folgende Düfte in Ölen oder als Kerzen können als natürlicher Mückenschutz dienen:

- Bergamotte
- Eukalyptus
- Knoblauch
- Salbei
- Sandelholz
- Zeder
- Zimt
- Zitrone

Als Schutz vor Mücken und anderen Insekten sind auch Zitronellakerzen eine Alternative zum Mückenspray. Bitte bedenke aber, dass diese Art der Kerzen ihre Wirkung nur innerhalb eines Radius von zwei bis drei Metern entfalten.



Kokosöl als Geheimtipp

Ebenfalls wirkt Kokosöl als Schutz gegen einen Mückenstich: Denn Mücken ergreifen bei diesem exotischen Geruch die Flucht. Reibe dafür das Kokosöl am besten auf deine Hände sowie auf die Teile von Arm und Bein, die nicht von deiner Kleidung bedeckt sind. Einen Fettfilm hinterlässt das Kokosöl nicht, so dass es sich im Vergleich zu einem Mückenspray mindestens genauso gut verreiben lässt. Die Wirkungsdauer ist bei pflanzlichen Mitteln gegen Mücken und Zecken aber deutlich geringer im Vergleich zu chemischen Sprays, wie Anti Brumm oder Anti Insect. Laut Test-Urteilen liegt die Wirkung bei nur 1 bis 2 Stunden – gerade, wenn es sich um ätherische Öle handelt. Danach solltest du dich erneut mit dem natürlichen Mückenschutz einreiben, um auch in den darauffolgenden Stunden nicht gestochen zu werden.

Mückenschutz mit Pflanzen

Wenn du neben Duftkerzen oder Duftlampen mit ätherischen Ölen weitere natürliche Mückenschutz-Abwehrmittel suchst, solltest du bestimmte Pflanzen auf deinem Balkon oder in deinem Garten stellen. Folgende Pflanzen sollen laut Ratgeber-Seiten effektiven Schutz vor Mückenstichen bieten:

- Bergamotte
- Gewürzlorbeer
- Katzenminze
- Lavendel
- Pelargonie
- Pfefferminze
- Salbei
- Walnussbaum
- Zitronengras
- Zitronenmelisse



Mückenschutz mit Mückennetz

Gerade nachts, wenn du schläfst, folgt die Mücke deinem Geruch. Im Schlaf kannst du dich schlecht vor einem Mückenstich wehren. Aus diesem Grund kann ein Mückennetz über deinem Bett ein praktischer Schutz sein, um Mücken fernzuhalten. Auch bei Reisen durch die Tropen bietet ein Netz einen riesigen Wohlfühlfaktor. Zusätzlich schützt es dich auch noch vor anderen Insekten mit denen du nicht dein Bett teilen möchtest. Praktisch im Vergleich zum Mückenspray: Das Moskitonetz ist dünn sowie sehr leicht und lässt sich gut im Koffer oder Rucksack verstauen – auch macht es im Handgepäck auf Kurztrips im Vergleich zu einem Spray keine Probleme bezüglich der Flüssigkeitsbegrenzung in Flugzeugen. Jetzt möchtest du gleich ein passendes Moskitonetz kaufen? Web-Shops bieten eine Vielzahl an Mückennetzen in verschiedene Größen an – egal ob für das Bett, den Kinderwagen oder das Babybettchen. Die passenden Suchbegriffe helfen dir online weiter.

Mückenschutz mit Mückenarmbändern

Mückenschutzarmbänder schneiden laut Test-Urteile und Kundenbewertung sehr unterschiedlich ab. Manche Personen schreiben auf Ratgeber- und Tipp-Seiten, der Schutz vor Mücken sei ausreichend. Andere sind der Meinung, dass Mückenarmbänder überhaupt keinen Nutzen gegen Stechmücken haben und im Vergleich jedes Spray der Welt einen besseren Schutz bietet. In der Regel sondern sie natürliche Wirkstoffe wie Citriodiol oder ätherische Öle ab, um die Insekten zu vertreiben. Grundsätzlich musst du dir bewusst sein, dass solch ein Armband nur im Umkreis, wo du es trägst, seine Wirkung entfaltet.



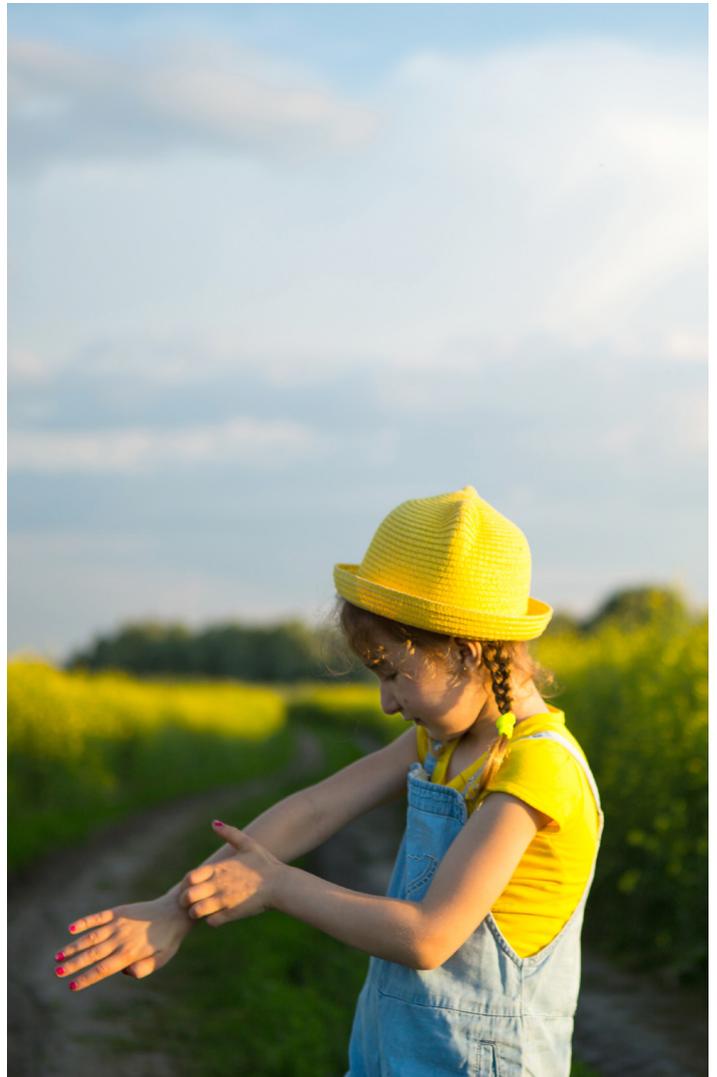
Mückenschutz für Babys & Kinder



Der richtige Mückenschutz für Babys und Kleinkinder

Egal ob Zuhause oder im Urlaub: Laue Sommerabende könnten richtig schön sein, wenn da nicht die summenden und brummenden Mücken wären. Erwachsene können sich noch selbst ganz gut vor den piksenden Insekten schützen. Anders sieht es bei Babys und Kleinkindern aus: Sie sind den Plagegeistern restlos ausgeliefert. Für die kleinsten der Kleinen sind die Stiche besonders unangenehm, die nicht nur jucken, sondern auch Schmerzen verursachen. Als Eltern möchte man da natürlich schnelle Hilfe parat haben und zukünftigen Stichen vorbeugen. Erfahre hier, welcher Mückenschutz für Babys und Kinder empfehlenswert ist, wie du Insektenstiche behandelst, wann du mit deinem Kind zum Arzt gehen solltest und was du tun kannst, damit es erst gar nicht zu Mückenstichen kommt.

Ich liebe den Sommer, du auch? Das Einzige, was ich nicht an dieser Jahreszeit mag, sind die Mücken, die gerne im Kinderzimmer meiner Tochter verstecken spielen und voller Tatendrang mit ihrem Summen auf Blutsauger-Tour gehen. Aus diesem Grund ist vor allem im Sommer passender Insektenschutz zur Vorbeugung von Stichen ratsam – egal ob für das heimische Gefilde oder wenn du mit der Familie auf Reisen gehst. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten, siehe auch die Mückenschutz Baby-Checkliste am Ende dieses Textes. Denn ob Sprays, Gele, ätherische Öle oder Moskitonetze – die Auswahl zum Thema ist vielfältig. Mückenschutzmittel zum Auftragen auf die Haut – sogenannte Repellentien oder Insektizide – sind die beliebtesten Produkte um Mückenstiche vorzubeugen. Dabei ist wichtig zu wissen, dass Mückenschutz bei Babys sowie kleinen Kindern mit Bedacht ausgewählt werden muss und auch nicht jedes Mückenspray Kinder und Erwachsene zuverlässig mit einem x-beliebigen Wirkstoff schützt.



Sprays gegen Mücken für Kleinkinder ab 2 Jahren

Du suchst als Eltern nach einer effektiven Methode, um deine Kleinkinder gegen Stiche zu schützen? Dann solltest du zu Mückenschutzmitteln speziell für Kinder greifen. Sie halten Stechmücken durch bestimmte Duftstoffe ab. Gerade bei wenigen Monaten alten Kindern ist hier aber besonders große Vorsicht geboten – die Mittel, die man bei größeren Kindern und Erwachsenen auf die Haut anwenden kann, sind für kleine Kinder unter 2 Jahren meistens nicht geeignet.

Grund sind die Inhaltsstoffe, die ich dir gleich noch detailliert vorstelle: Die zarte Babyhaut und die Atemwege der Kleinen nehmen die Schadstoffe in den Repellentien intensiver auf als die von Erwachsenen. Die Wirkstoffe reizen die empfindlichen Schleimhäute und können sogar zu Atemproblemen führen sowie Allergien auslösen.

Daher wird grundsätzlich empfohlen, Mückenschutz nicht im ersten Lebensjahr und am besten nicht unter zwei Jahren anzuwenden. Wichtig ist, dass das Schutzmittel gegen Insektenstiche ausdrücklich für Kinder im entsprechenden Alter geeignet sein muss. Ein Familien-Spray für alle ist hier keine gute Wahl. Denn Insektenschutzmittel für kleine Kinder haben eine geringere Wirkstoffkonzentration als Mittel für Erwachsene.

Mückenschutz bei Babys und Kleinkindern: Welche Wirkstoffe schützen?

Zu den beliebtesten Repellents zum Thema „Insektenschutz“ zählen folgende Wirkstoffe, die ich dir mit ihren Vor- und Nachteilen vorstellen möchte:

Diethyltoluamid (DEET)

Laut Studien gehört Diethyltoluamid, auch bekannt als DEET, zu den effektivsten Mitteln gegen Mücken. Im Vergleich zu anderen Insektenschutzmitteln hat DEET die längste Wirkdauer – übrigens auch gegen Zecken, Bremsen und Flöhe. Nun aber das große ABER: Es ist umstritten, ab welchem Alter man diese Mückenschutzmittel einsetzen darf. Einige Experten sagen ab 2 Jahren, andere ab 3 Jahren – und einige Hersteller verwiesen auf eine Altersempfehlung ab 8 Jahren. Fakt ist, dass DEET nicht für Babys geeignet ist. Auf Grund dieser Unstimmigkeiten sollten DEET-haltige Produkte bei Babys und Kleinkindern nicht angewendet werden. Auch sollte während einer Schwangerschaft auf diesen Wirkstoff verzichtet werden. Dasselbe gilt für stillende Frauen.

Icaridin

Icaridin soll ähnlich effektiv wie DEET vor Stechmücken schützen, ist aber nicht so aggressiv, da es weniger über die Haut des Kindes in den Organismus aufgenommen wird. Es ist gut verträglich und deutlich sanfter zur Kinderhaut. Der Wirkstoff ist bereits für Kinder ab 2 Jahren geeignet. Es gibt auch Hersteller, die mit einem geringen Anteil an Icaridin werben, so dass die Mittel bereits für Babys ab 6 Monaten genutzt werden dürfen. Auch schwangere Frauen und stillende Mütter nach der Geburt dürfen Icaridin-haltige Produkte anwenden.

Ethyl-Butylacetylaminopropionate (EBAAP)

Dieser Wirkstoff wird bereits für Kinder ab 1 Jahr empfohlen. Laut Hersteller kann er aber auch schon bei Babys ab 2 Monaten benutzt werden – somit ist dieser Wirkstoff eine Mückenschutz-Baby-Empfehlung. On top wird EBAAP bereits seit über 20 Jahren verwendet – ohne nennenswerte Nebenwirkungen. Einziger Nachteil: Die Wirksamkeit ist mit rund 4 bis 6 Stunden relativ kurz.

Pflanzliche Mittel als Mückenschutz für Babys und Kleinkinder

Für Eltern liegen Wohlbefinden und Gesundheit ihres Sprösslings an erster Stelle – und somit auch der Schutz vor Insekten, wie Mücken. Wer auf synthetische Inhaltsstoffe lieber verzichten möchte, sollte sich der Natur widmen. Auch wenn die Wirkung von pflanzlichen Alternativen zum Schutz vor Mücken und Insekten nicht eindeutig belegt ist, sind sie für viele Eltern eine willkommene Option. Nachfolgend findest du eine Übersicht pflanzlicher Alternativen, die du zum Schutz vor Insektenstichen und möglichen daraus resultierenden Krankheiten für dein Kind verwenden kannst:

Ätherische Öle

Ätherische Öle, wie Citronella, Teebaumöl, Lavendel oder Nelken sorgen für eine starke mückenvertreibende Duftnote. Jedoch können diese Öle für empfindliche Babys zu aggressiv sein. Laut Stiftung Warentest sind sie sogar unwirksam. Generell solltest du beachten, dass Öle meistens nur eine kurze Wirkdauer von etwa 1 bis 3 Stunden haben. Möchtest du trotzdem die Öle als Mückenschutz bei deinem Kind ausprobieren, stelle in der Nähe des Bettchens eine kleine Wasserschale mit ein paar Tropfen des ätherischen Öls auf.

Pflanzen

Stelle bestimmte Pflanzen, wie Eukalyptus, Katzenminze oder Tomatenpflanzen, ins Kinderzimmer oder auf die Fensterbank. Der Duft soll Mücken vertreiben.

Kokosöl

Kokosöl enthält Laurinsäure und dieser wird eine insektenabwehrende Wirkung nachgesagt. Kokosöl ist dabei sehr hautfreundlich und kann schon bei Babys angewendet werden.

Fazit Mückenschutzmittel fürs Baby und Kleinkind

Egal ob du ein chemisches Repellentien oder ein pflanzliches Mittel für Kinder wählst, taste dich anfangs vorsichtig heran. Jeder Körper verträgt die Inhaltsstoffe anders. Bist du bei der Anwendung unsicher, halte vorab am besten Rücksprache mit dem behandelnden Arzt.

Praktische Mückenschutz-Alternativen

Jetzt hast du schon einige Möglichkeiten zum Schutz vor Insekten für Babys und Kleinkinder kennengelernt. Aber gibt es noch mehr Möglichkeiten sich vor Insektenstichen zu schützen? Ja! Denn Mücken orientieren sich hauptsächlich am Geruch. Unser Körpergeruch und das von uns ausgeatmete Kohlendioxid weisen den Mücken den Weg. Damit der Weg in eine Sackgasse für die Insekten führt und du dein Kind nicht sofort mit Insektenschutzmitteln einsprühen oder einreiben musst, kannst du auch noch die nachfolgenden praktischen Alternativen ausprobieren. Diese lassen sich ebenfalls super kombinieren.

Moskitonetz

Gerade nachts, wenn dein Baby oder Kleinkind ruhig schlummert, freuen sich die Mücken auf Piks-Tour zu gehen. Aus diesem Grund kann ein Moskitonetz über dem Bettchen eine einfache Lösung sein, um die Mücken von der zarten Kinderhaut fernzuhalten.

Insektenschutzgitter

Gerade wenn es abends ans Lüften geht, kommen gerne Mücken durch weit geöffnete Fenster oder Türen ins warme Haus. Um den ungebeten Gästen erst gar keinen Eintritt zu gewähren, eignen sich Insektenschutzgitter, die du an Fenster und Türen anbringen kannst.

Ventilator und Klimaanlage

Spiele doch einmal bisschen Katz und Maus mit den Mücken und verwirre sie. Wie das gelingt? Durch ausreichende Luftzirkulation. Ein Ventilator, der vom Bettchen deines kleinen Schatzes weggedreht ist, kann eine zusätzliche Insektenschutz-Option sein. Falls du daheim – oder im Urlaub – eine Klimaanlage hast, schalte sie vorm Schlafengehen noch einmal an. Die kühle und trockene Luft macht die Mücken faul, da sie es lieber heiß und feucht mögen.

Auf die richtige Kleidung kommt es an

Neben den vorgestellten Alternativen ist ebenso die Kleidung ein wichtiges Thema beim Insektenschutz. Auch wenn dein Kind Farben wie pink oder dunkelblau bei Shirts, Hosen und Kleidern liebt, nehme während der Mückensaison lieber Abstand von diesen Tönen, denn von greller, dunkler und gemusterter Kleidung ist abzuraten – diese lockt die Mücken besonders an. Empfehlenswerter ist helle und luftige Kleidung für Kinder, die Arme und Beine locker bedeckt. Kleidung aus leichten Baumwoll- oder Leinenstoffen sind für warme Sommerabende oder Nachmittag am See oder im Garten perfekt und können vor Stichen schützen. Und nicht vergessen: Ein Sommerhut schützt nicht nur den Kopf deines Babys oder Kleinkindes vor der Sonne, sondern auch vor Mücken- und Insektenstichen.



Mückenschutz für Babys in den Tropen

Fernreisen sind per se aufregend – mit einem Baby in den Tropen um so mehr. Den Mückenschutz-Produkten sollte dabei ganz besonders viel Beachtung geschenkt werden, denn in fernen Ländern können Mücken und ihre Stiche Krankheiten wie Malaria und Dengue Fieber übertragen. Selbst wenn du bei deinem Baby auf Mückenschutzmittel lieber verzichtest, so packe als Notfall gegen die tropischen Moskitos ein geeignetes und altersgerechtes Mittel mit Icaridin (teilweise ab 6 Monaten geeignet) oder mit dem Wirkstoff EBAAP ein. Kleiner Tipp: Bevor du in die Tropen mit deinem Baby reist, solltest du dich unbedingt vom Kinderarzt oder einem Tropenmediziner professionell beraten lassen. Auch ist ein Moskitonetz fürs Babybett oder den Kinderwagen praktisch: Es lässt sich platzsparend im Koffer verstauen und bietet vor jeglichen Insekten optimalen Schutz rund um die Uhr.

Diese Mückenschutz-Maßnahmen bei Kindern besser nicht anwenden

Vielleicht hast du schon mal etwas von Mückensteckern oder Rauchspiralen als Mückenschutz gehört? Beides ist äußerst schädlich für die Kleinen. Das Einatmen des Rauches aus Rauchspiralen und die synthetischen Stoffe der Mückenstecker sind nämlich nichts für die noch jungen und sensiblen Lungen der Kleinen. Ergebnisse zeigen sogar, dass sie ernsthafte gesundheitliche Schäden hervorrufen können und in Kinderzimmern absolut nichts zu suchen haben.

Wie sehen Mückenstiche bei Babys und Kleinkindern aus?

So unfair es ist: Stechmücken beißen zum großen Teil unbemerkt zu. Das Ergebnis ihrer blutsaugenden Arbeit wird erst auf der Haut sicht- und vor allem fühlbar, wenn die Insekten die Kinder schon wieder verlassen haben. Zu den klassischen Symptomen eines Mückenstiches gehören einzelne rötliche, geschwollene Punkte, Juckreiz sowie leichte Schmerzen an der Einstichstelle. Dabei ist oftmals der Juckreiz das schlimmste für Babys und Kleinkinder.



Wenn das Baby oder Kleinkind von einer Mücke gestochen wird

Wie du erfahren hast, solltest du dein Baby am besten gar nicht mit einem Insektenschutz Mittel einreiben oder -sprühen. Deswegen auch kein Wunder, wenn sich Eltern fragen, wie sie nun handeln sollen, wenn das Baby von einer Mücke gestochen wurde. Erst mal keine Panik: Mückenstiche sind in der Regel harmlos. Die Rötung kann zwar etwas länger anhalten als bei Erwachsenen, stellt aber nur ein optisches Problem dar. Achte am besten darauf, dass die Fingernägel deines Babys schön kurz sind, damit das Kind den Stich nicht aufkratzt.

Kühlung gegen den Juckreiz

Gegen den Juckreiz kannst du die Stelle vorsichtig kühlen. Hierfür eignen sich Kühl-Akkus oder -Pads aus dem Kühlschrank, Getränkedosen oder -flaschen, die du auf die Einstichstelle halten kannst. Goldene Regel: Lege immer ein dünnes Handtuch zwischen den Gegenstand und die zarte und empfindliche Haut deines Kindes.

Quark gegen den Juckreiz

Ebenfalls kann auch kalter Quark Linderung bieten. Betupfe den Stich mit dem Quark vorsichtig. Bedenke aber, dass es bei kleinen Kindern schnell eine Sauerei ergeben kann und du angetrocknete Quarkreste noch Wochen später an Wänden und Türen findest.

Weitere Hausmittel gegen den Juckreiz

Als Hausmittel kannst du auch Spitzwegerich gegen Mückenstiche einsetzen. Dazu einige Blätter pflücken und zwischen den Fingern zerreiben. Gebe den Saft dann auf die Einstichstelle. Auch altbewährte entzündungshemmende Hausmittel gegen Mückenstiche, wie Zwiebeln oder Zitronen, können helfen, da sie angenehm kühlen und den Juckreiz lindern.

Mückenstiche beim Baby – Wann zum Arzt?

Du kennst dein Baby am besten. Wenn du ein un gutes Gefühl nach dem Auftreten des Stiches hast und die Schwellung oder Rötung sich schnell ausbreitet, vereinbarst du am besten kurzfristig einen Termin beim Kinderarzt. Achtung: Dies gilt besonders, falls dein Baby mit Fieber auf den Mückenstich reagiert.



Mückenschutz Baby: Deine Checkliste und Fazit

Während der Mückenzeit kannst du und deine Familie diese Mückenschutz Baby-Checkliste als kleine Stütze verwenden:

- Prüfe Insektenschutzmittel immer auf Wirkstoffe, da viele Mittel erst ab 2 Jahren geeignet sind. Der Wirkstoff DEET ist für dein Baby tabu.
- Verwende Moskitonetze fürs Bettchen und ggf. für den Kinderwagen.
- Bringe Insektenschutzgitter an Fenster und Türen an.
- Wähle für dein Baby helle, dicht gewebte, langärmelige und weite Kleidung.
- Vermeide Aufenthalte im Freien bei Dämmerung.
- Schalte immer das Licht aus, wenn Fenster geöffnet sind.

Wie du jetzt weißt, kannst du dein Kind auf verschiedene Arten vor Mücken schützen. Wie heißt es so schön: Probieren geht über Studieren. Mit etwas Geduld wirst du das passende Produkt für dein Baby und Kleinkind finden, damit ihr zusammen den Sommer und euren nächsten Urlaub ohne 1.001 juckende Mückenstiche genießen könnt.



Mückenschutz im Urlaub

Mückenschutz im Urlaub: So schützt du dich vor Tropenkrankheiten

Mücken lieben Feuchtigkeit und Wärme. Kein Wunder, dass die Insekten in tropischen Urlaubsländern besonders häufig anzutreffen sind. Die klimatischen Voraussetzungen der Tropen sind ideal. Urlauber:innen sollten sich vor Reiseantritt über die möglichen Risiken tropischer Krankheiten und den richtigen Mückenschutz im Urlaub informieren. Welche Produkte sich dazu besonders eignen, erfährst du in diesem Artikel.

Afrika und Asien: In diesen Ländern leben tropische Mückenarten

Anopheles-Mücke (Malariamücke)

Die „Malariamücke“ lebt überwiegend in afrikanischen Ländern südlich der Sahara. Beliebte Reiseziele wie Madagaskar, Namibia, Südafrika und Kenia gelten als Reiseziele mit hohem Malaria-Risiko. Aber auch asiatische Länder wie Thailand, Indien oder Vietnam sind Risikogebiete. Zu Beginn der Regenzeit ist die Mückenpopulation besonders hoch. Es kann zu einer Mückenplage kommen. Der Stich der infizierten Stechmücke überträgt einzellige Parasiten, die in die menschliche Blutbahn geraten.

Asiatische Tigermücke

Tigermücken übertragen eine ganze Reihe tropischer Krankheiten. Sie können Personen mit dem Gelbfieber, dem Denguefieber, dem Chikungunya-Virus, dem Zikavirus, dem West-Nil-Virus und der Herzwurmkrankheit infizieren. Ursprünglich stammte die Tigermücke aus dem südostasiatischen Raum. Heute hat sie sich jedoch über mehrere Kontinente ausgebreitet. Sie verfügt über eine ausgeprägte Anpassungsfähigkeit, weshalb sie mittlerweile auch in Deutschland etabliert ist.

Asiatische Buschmücke

Die Buschmücke wird häufig mit der Tigermücke verwechselt, ist jedoch weniger gefährlich. Auch sie hat sich dank ihrer Überlebensfähigkeit mittlerweile in kälteren europäischen Gebieten ausgebreitet. Das Insekt kann das West-Nil-Fieber übertragen. Ursprünglich stammte die Buschmücke aus Japan, Korea und Südchina.

Sandmücke

Die Sandmücke lebt vorwiegend in mediterranen Gebieten wie Frankreich, Italien oder Griechenland. Sie kann Parasiten übertragen, mit denen sie sich selbst bei bereits Infizierten angesteckt haben. Diese Parasiten können die Mittelmeerkrankheit Leishmaniose auslösen.

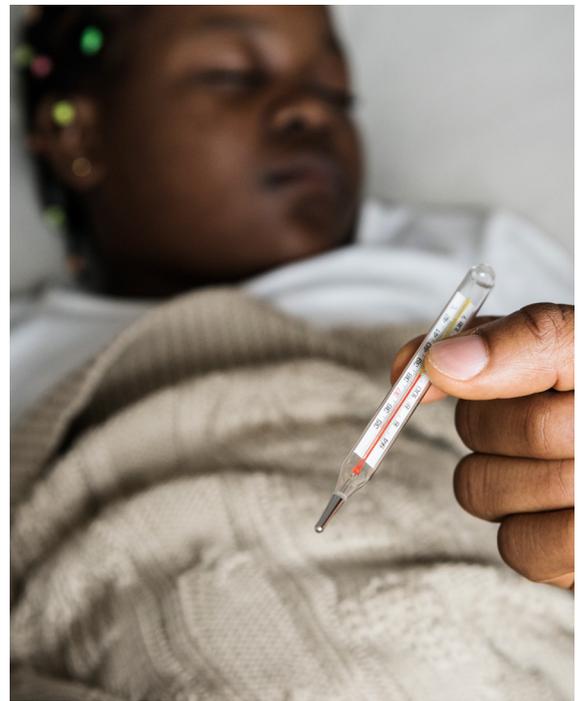
Ägyptische Tigermücke (Gelbfiebermücke)

Die „Gelbfiebermücke“ lebt südlich der Sahara. Von dort aus breitet sie sich weltweit aus. Auf Madeira hat sich eine stabile Population angesiedelt. Wie ihr Name verrät, gilt sie als Überträgerin des Gelbfiebers. Das Dengue Fieber, das Zikavirus und die Chikungunya Infektion können außerdem auf diese Mückenart zurückgeführt werden.

Von Dengue Fieber bis Zikavirus: So äußern sich die gefährlichen Tropenkrankheiten

Malaria

Pro Jahr erkranken circa 200 Millionen Menschen an der von Mücken übertragenen Krankheit. Hervorgerufen wird Malaria durch einzellige Parasiten. Zunächst macht sie sich durch Kopf- und Gliederschmerzen, sowie Fieber bemerkbar. Darauf folgen Magen-Darm-Symptome und Schwindel. Es gibt verschiedene Arten von Malaria. Die gefährlichste Form, „Malaria tropica“, kann zu Blutarmut führen, da die roten Blutkörperchen massiv in Mitleidenschaft gezogen werden. Bei einigen Patienten kommt es zudem zu Organschäden und Atemwegserkrankungen. Leber und Milz können sich im Verlauf der Infektion vergrößern. Bei 1% der Erkrankten dringen die Erreger in das zentrale Nervensystem ein. Das kann im schlimmsten Fall zum Tod führen. Die beste Malaria-Prophylaxe besteht aus Mückenschutz (passive Prophylaxe) und der Einnahme von Medikamenten (aktive Prophylaxe). Für Kinder ist eine Malaria-Erkrankung besonders gefährlich. Bei Kindern unter 3 Monaten äußert sich die Infektion nicht mit Fieber und wird deshalb oft erst spät entdeckt. Die Heilungschance von Malaria ist maßgeblich von einer frühen Entdeckung abhängig. Behandelt werden Betroffene mit antiparasitären Mitteln.



West-Nil-Fieber

Diese Tropenkrankheit ist unter Wildvögeln weit verbreitet. Mücken nehmen die Erreger von ihnen auf und geben sie weiter. Eine Infektion äußert sich durch Symptome, die denen einer Grippe ähnlich sind. Gehirn- und Herzmuskelentzündungen treten selten auf, sind aber möglich. Oft verläuft die Krankheit, die nur bei 20% der Infizierten ausbricht, ohne dass sie bemerkt wird. Da es gegen das West-Nil-Fieber keine Impfung gibt, ist Mückenschutz die wichtigste Maßnahme, um eine Ansteckung zu verhindern.

Gelbfieber

Gelbfieber wird durch die Stechmücke von Affen übertragen. Menschen können sich auch untereinander anstecken. Nach einer Infizierung mit dem Gelbfieber-Virus steigt das Fieber schnell an. Der Allgemeinzustand verschlechtert sich rapide. Übelkeit und Körperschmerzen werden von einem verlangsamten Puls und häufig auch Bindehautentzündungen begleitet. Auf eine tückische Phase einer augenscheinlichen Erholung folgt eine drastische Verschlimmerung. Organe versagen und führen zu einem Koma, das in 50% aller Fälle zum Tod führt. Das Sterberisiko ist ohne Impfung deutlich höher. Kinder infizieren sich häufiger mit dem Gelbfieber, die Sterblichkeitsrate ist bei ihnen jedoch geringer. Es gibt im Falle einer Infektion keine medizinischen Mittel. Die Impfung und passive Maßnahmen gegen Mückenstiche sind der bestmögliche Schutz.

Dengue Fieber

Personen, die am Dengue Fieber erkranken, können sich nicht untereinander anstecken, die Mücke dient als unerwünschter „Vermittler“. Symptomatisch ist vor allem das hohe Fieber, das in Schüben verläuft. Einhergehend mit grippalen Symptomen wie Kopfschmerzen und starken Muskelschmerzen. In einigen Fällen kommt es zu einem Hautausschlag. Meist dauert die akute Phase nur ein paar Tage. In seltenen Fällen kommt es zu dem sogenannten „Dengue-Schock-Syndrom“. Der schwere Blutdruckabfall, der durch Flüssigkeitsverlust hervorgerufen wird, muss umgehend medizinisch behandelt werden. Ohne diese verläuft das Schock-Syndrom in etwa der Hälfte der Fälle tödlich. Die Behandlung ist mit der einer Grippe vergleichbar. In Deutschland ist bislang kein Impfstoff zugelassen worden. Passive Vorsichtsmaßnahmen sind demnach elementar.

Zika Virus

Durch einen Mückenstich wird das Zika Virus übertragen. Menschen können sich untereinander über Blut oder durch sexuellen Kontakt anstecken. Die Symptomatik verläuft harmloser als bei anderen Tropenkrankheiten. Fieber, Hautausschlag und allgemeine Krankheitssymptome sind Anzeichen des Virus. Bei der Mehrzahl der Erkrankten zeigt er keinerlei Merkmale. Wer einmal am Zikavirus erkrankt ist, erlangt höchstwahrscheinlich Immunität. Es gibt keine Medikamente oder Impfungen gegen den Virus. Da der Verlauf mild ist, werden die Symptome mit üblichen Grippe-Medikamenten behandelt.

Chikungunya Fieber

Chikungunya bedeutet „der gekrümmte Gehende“. Denn neben Fieber sind die äußerst ausgeprägten Gelenkschmerzen das Hauptsymptom dieser Erkrankung. Auch Haut- und Schleimhautblutungen können auftreten. Dazu, wie bei allen tropischen Krankheiten, die grippalen Symptome. Mit dieser Tropenkrankheit kann man sich nur einmal infizieren. Nach einer überstandenen Erkrankung ist man immun. Eine Impfmöglichkeit besteht nicht.

Leishmaniose

Unter Leishmaniose versteht man sowohl Haut- als auch Organerkrankungen. Die Hauterkrankung, auch als „Orientbeule“ bezeichnet, verursacht Geschwüre an den Schleimhäuten. Die organische Leishmaniose, „Kala-Azar“, befällt die inneren Organe und das Knochenmark. Wenn sie nicht frühzeitig behandelt wird, endet sie tödlich. Die Leishmaniose wird mit Antibiothika und Antimonpräparaten behandelt. Eine Impfung gibt es nicht.

Vor der Reise: so bist du optimal vorbereitet

Wer eine Reise ins Ausland plant, sollte nicht nur sichergehen, dass sein Reisepass noch gültig ist, sondern sich vorab darüber informieren, welcher Mückenschutz im Urlaub angebracht ist. Das Tropeninstitut liefert auf seiner Website alle wichtigen Informationen rund um das Thema Mücken und Krankheiten in verschiedenen tropischen Reiseländern. Außerdem können Reisende dort die schriftliche und telefonische Reiseberatung in Anspruch nehmen. Reise-mediziner sind darauf spezialisiert, Menschen vor ihrem Urlaub zu beraten und gegebenenfalls Impfungen durchzuführen. Sie sind außerdem der richtige Ansprechpartner, wenn Verdacht auf eine Infektion besteht. Sie sind auf die Therapie von Tropenkrankheiten spezialisiert.



Tropische Reisen in der Schwangerschaft

Eine Infektion mit einer Tropenkrankheit wie Malaria während der Schwangerschaft bedeutet eine Gefährdung von Mutter und Kind. Eine Einnahme von Medikamenten zum Schutz vor Malaria ist während dieser Zeit nicht möglich. Das Tropeninstitut rät deshalb davon ab, während der Schwangerschaft in betroffene Gebiete zu reisen. Stillende Mütter können Malariaprophylaxe einnehmen, sollten jedoch bedenken, dass sie den Schutz nicht über die Muttermilch an ihr Kind weitergeben. Das Baby muss selbst Medikamente bekommen. Eine Infektion mit Zika-Viren kann im schlimmsten Fall zu Fehlbildungen des Gehirns des Kindes führen. Diese Gebiete sind während einer Schwangerschaft ebenfalls zu meiden.

Tropischer Urlaub mit Kindern: es ist Vorsicht geboten

Auf Reisen sind Kinder oftmals anfälliger für Krankheiten als ihre Eltern. Denn ihnen fällt es schwerer, die notwendigen Vorsichtsmaßnahmen in dem Maße zu berücksichtigen, wie die Erwachsenen es tun. Daher ist es besonders wichtig, im Vorfeld sämtliche Informationen über das Reisegebiet zu sammeln und eine auf Kinder abgestimmte Reiseapotheke vorzubereiten. Sämtliche Impfungen sollten ebenfalls auf dem neusten Stand sein. Das Tropeninstitut warnt vor Reisen in tropische Regionen, solange die Kinder noch in ihren ersten Lebensjahren sind.



Mücke oder Moskito: wo liegt der Unterschied?

In Deutschland spricht man von Mücken, im Ausland dagegen von Moskitos. Die beiden eint die nervige Angewohnheit, Menschen juckende Mückenstiche zu verpassen. Aber was unterscheidet die Insekten? Tatsächlich sind es nur verschiedene Begriffe für dasselbe Insekt. Moskito stammte von dem spanischen Wort „mosquito“, das übersetzt so viel heißt wie „kleine Fliege“. In englischsprachigen Regionen werden die fliegenden Blutsauger ebenfalls als „mosquitos“ bezeichnet. In Deutschland wurde daraus Moskito. Der lateinische Überbegriff für die über 3000 Mückenarten lautet „Culicidae“. Er wird jedoch nur in wissenschaftlichen Kreisen verwendet.

Warum ist der Schutz gegen Mücken so wichtig?

Vorsicht ist besser als Nachsicht. Je weniger Mückenstiche man während des Urlaubs bekommt, desto geringer ist das Risiko einer Infektion. Mückenschutz im Urlaub durch Kleidung, Netze oder Mückenspray sind sowohl effektiv, als auch leicht umsetzbar. Krankheiten können immer Komplikationen nach sich ziehen. Sie können schlimmstenfalls tödlich verlaufen. Der Gesundheit zuliebe sollten Reisende sich stets über das Ziel ihres Urlaubes informieren und notwendige Maßnahmen ernstnehmen.

Impfstoff gegen tropische Krankheiten: diese Möglichkeiten haben Urlauber

Leider ist es bislang nicht möglich, jeder Infektion mit einer Tropenkrankheit durch eine Impfung vorzubeugen. Die einzige tropische Krankheit, gegen die sich Urlauber vor einer Reise bislang impfen lassen können, ist das Gelbfieber. Umso wichtiger ist das Nutzen von Mückenschutzmitteln auf Reisen. Englische Forscher haben einen Impfstoff entwickelt, der gegen alle gängigen tropischen Krankheiten Wirkung zeigen soll. Der Vorteil dieses Stoffes besteht darin, dass er nicht nur gegen die Krankheit schützt, sondern die Antikörper im Blut auch die Moskitos töten. Zugelassen ist der Impfstoff hierzulande bislang nicht. Es stehen noch weitere Phasen und Studien aus, um etwaige Nebenwirkungen ausschließen zu können. Wissenschaftler und Ärzte zeigen sich der bisher positiven Ergebnisse optimistisch.

Wen stechen Mücken besonders gern?

Das Mücken sich Opfer mit „süßem Blut“ suchen, ist ein Mythos. Dennoch spielt das Blut eine Rolle bei der Entscheidung, wen sie am liebsten stechen. Personen mit der Blutgruppe 0 sind laut einer japanischen Studie ein beliebteres Ziel als Personen mit der Blutgruppe A, die während des Versuches nur halb so oft gestochen worden sind. Schwitzende Personen wirken auf Mücken höchst anziehend. Die Tiere haben einen ausgeprägten Geruchssinn. In tropischen Urlaubsgebieten, in denen das Wetter dementsprechend heiß und feucht ist, sollte man daher keinesfalls auf Mückenschutz und die richtige Kleidung verzichten.

Mückenschutz im Urlaub: Tipps gegen Mückenstiche

Unter „passivem Mückenschutz“ versteht man Maßnahmen, die äußerliche Anwendung finden. Prophylaktische Medikamente und Impfungen gelten als „aktiver Mückenschutz“. Dieser ist jedoch nicht immer möglich. Auch, wenn Impfungen und Prophylaxe verfügbar sind, sollte auf die passiven Mittel zum Schutz niemals verzichtet werden. Die folgenden Produkte eignen sich erwiesenermaßen zur effektiven Bekämpfung der kleinen Plagegeister.



Repellents

Dabei handelt es sich um chemische Stoffe, die auf Mücken abschreckend wirken. Die bekanntesten Repellents, die in Mückenschutzmittel verwendet werden, sind DEET, Icaridin, Citriodiol und Permethrin. Sie unterscheiden sich unter anderem in ihrer Wirkungsdauer. Die Auswirkung auf verschiedene Mückenarten kann ebenfalls variieren. DEET wird besonders für tropische Reisen empfohlen.



Hautspray

Das klassische Mückenspray gibt es in der Drogerie oder Apotheke. Es wird direkt auf die Haut aufgetragen. Ein Spray vermeidet Stiche und lästigen Juckreiz zuverlässig. Die Anwendung ist schnell und simpel. Wer in die Tropen reist, sollte speziell dafür vorgesehenes Spray mit hoher Wirkkraft kaufen.



Kleidungspray

Kleidungspray ist ein effektives Mittel gegen Sandmücken. Es kann die Kleidung bis zu einem Monat imprägnieren.



Moskitonetze

Sie sind nicht besonders ansehnlich, doch den Schönheitsmakel machen sie mit ihrer nachweislich hohen Effektivität wett. In vielen Unterkünften in tropischen Regionen zählen sie bereits zur Standardausstattung.



Anti-Mücken-Kleidung

Dunkle Kleidung lockt nachweislich mehr Moskitos an als helle. Lange, atmungsaktive und stichfeste Kleidung schützt im Urlaub vor gefährlichen Mückenstichen.



Schutz im Schlaf

Neben den Netzen lohnen sich Anti-Insekten-Schlafsäcke und speziell imprägnierte Schlafanzüge für Outdoor-Fans, die im Urlaub eine Übernachtung unter freiem Himmel planen.

Mückenstich Allergie

Allergische Reaktion infolge eines Mückenstichs: Ursachen, Symptome und Behandlung

Die kleinen roten, juckenden Punkte kennt wohl jeder: Mückenstiche. Ob an Händen, Füßen oder am gesamten Körper – die fieses Quaddeln jucken nicht nur, sondern können auch im schlimmsten Fall eine Allergie auslösen. Erfahre in diesem Artikel alles zu den Ursachen, Symptomen und Behandlungsmöglichkeiten, damit du eine Mückenstich-Allergie erkennen und behandeln kannst. Wer hat sich nicht schonmal über einen Mückenstich geärgert. Zum Glück sind Mückenstiche meistens harmlos. Der Stich juckt, die Einstichstelle rötet sich und schwillt an. Spätestens nach ein paar Tagen sieht deine Haut wieder schön und glatt aus. Zumindest bei den meisten Menschen. Manche reagieren auf Mückenstiche aber auch allergisch – und das kann unangenehm sowie gefährlich werden.

So wird eine Mückenstich-Allergie ausgelöst

Ein Sirren ist zu hören. Die Mücke landet auf deiner Haut, sticht mit ihrem Rüssel zu und saugt Blut, dass sie dazu nutzt, um neue Eier zu bilden. Denn nur die weiblichen Mücken sind für die Stiche verantwortlich. Während sich die Männchen vom Nektar ernähren, brauchen weibliche Mücken unsere Nährstoffe im Blut, um neue Eier zu bilden. Damit die Mücke ungehindert Blut über ihren Saugrüssel aufnehmen kann, überträgt sie ihren proteinbehafteten Speichel in die Einstichstelle. Der Speichel betäubt die Stelle, damit du nichts vom Stich spürst, hemmt damit deine Blutgerinnung und weitet die Blutgefäße, damit das Weibchen wie über einen Strohhalm genügend vom Blut-Cocktail aufsaugen kann.

Histamin als natürliche Reaktion

Die körperfremden Proteine aktivieren deine Immunzellen – die sogenannten Mastzellen. Sie setzen als allergische Reaktion den körpereigenen Botenstoff Histamin frei. Histamin ist dafür verantwortlich, dass Juckreiz und Entzündungsreaktionen deiner Haut, wie Schwellungen auftreten. Diese Überreaktion deines Körpers auf diese Allergene ist normal und klingt nach kurzer Zeit wieder ab. Beim nächsten Stich erkennen deine Immunzellen dann die Proteine wieder. Im Normalfall stuft sie diese dann als ungefährlich ein, so dass es zu einer weniger heftigen Reaktion kommt. Leidest du aber unter einer Mückenstich-Allergie, stuft dein Immunsystem die Proteine fälschlicherweise als gefährlich für deine Gesundheit ein. Der Abwehrmechanismus deines Körpers läuft auf Hochtouren und der klassische Juckreiz gehört zum geringsten Übel, wenn du zum Beispiel nach einem Stich eine riesige angeschwollene Beule auf deinem Arm entdeckst. Ein weiteres Problem: Hierzulande gibt es rund 52 Mückenarten. Jede Einzelne produziert ihren eigenen Protein-Cocktail, so dass bei jeder neuen Art dein Immunsystem aufs Neue anspricht.

Ursache der allergischen Reaktion ist meist eine übersteigerte Immunreaktion

Durch eine übermäßige Abwehrreaktion deines Immunsystems gegen grundsätzlich harmlose Fremdstoffe – wie hier die Übertragung des Mückenspeichels – wird mit diesen 3 Schritten eine Mückenstich-Allergie ausgelöst:

1. Die Eiweiße im Speichel der Mücke werden von deinem Immunsystem beim ersten Kontakt als gefährlich eingestuft.
2. Um vor erneuten Mückenstichen und dem Mückenspeichel gewappnet zu sein, werden von deinem Körper spezielle Antikörper, sogenannte Immunglobuline, produziert. Hierzu gehören die Immunglobuline E bzw. IgE.
3. Kommen nun irgendwann die IgE-Antikörper in erneuten Kontakt mit dem Mückenspeichel, werden deine Körperzellen zur Ausschüttung von Histamin und anderen Botenstoffen angeregt, die allergische Reaktionen auslösen können.

Die Symptome der Mückenstich-Allergie im Überblick:

Tatsächlich sind extrem allergische Reaktionen auf Mückenstiche insgesamt selten. Hast du dennoch eine Allergie gegen Mückenstiche, können folgende Symptome auftreten:

- Rötungen und starke Schwellung deiner Haut (mehr als 10 cm im Durchmesser)
- Quaddeln an der Einstichstelle
- Schmerzen, starker Juckreiz
- Fieber
- Kreislaufbeschwerden
- Herzrasen
- Durchfall
- Übelkeit und Erbrechen
- Atemnot

In seltenen Fällen entwickelt sich aus einer Mückenstich-Allergie ein anaphylaktischer Schock – ein Kreislaufstillstand. Sofortige ärztliche Maßnahmen sind hier unumgänglich.



Diagnose bei einer Allergie gegen Mückenstiche

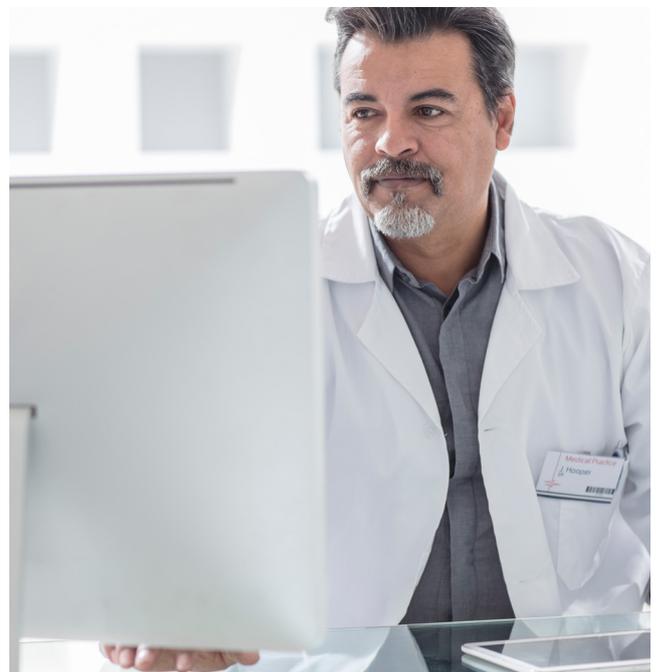
Laut der Europäischen Stiftung für Allergieforschung (ECARF) ist eine Diagnose einer Mückenstichallergie bei Menschen recht schwierig, da die meisten Allergene im Mückenspeichel noch für die Wissenschaft und Medizin zu unbekannt sind.

Mückenstich-Allergie: Wann zum Arzt gehen?

Dennoch gibt es Möglichkeiten, wie ein Arzt eine mögliche Mückenstich-Allergie überprüfen kann. Besteht der Verdacht auf eine Mückenstich-Allergie, kann der Mediziner bei einem Prick-Test etwas Mückenspeichel auf deine Haut geben und diese vorsichtig einritzen. Die Reaktion deiner Haut kann hier schon einen ersten Verdacht bestätigen, wenn sie extreme Symptome zeigt und es dir plötzlich schlechter geht.

Anaphylaktischer Schock

Sollten die Symptome nach einem Stich jedoch heftiger ausfallen, du unter chronischen Erkrankungen leidest, es zu Herzrasen, Fieber und Übelkeit kommt, melde dich umgehend bei deinem Hausarzt. Denn im schlimmsten Fall kann sich aus der Mückenstich-Allergie ein anaphylaktischer Schock entwickeln, der einen Kreislaufstillstand zur Folge hat. Für solche lebensbedrohlichen Allergie-Fälle sollten Allergiker immer ein Notfallset zur Hand haben. Diese bestehen in der Regel aus einem Adrenalin-Präparat, Antihistaminikum und Glukokortikoide (Kortison). Wichtig: Auch Angehörige sollten wissen, wo sich das Notfallset finden lässt, um für die Gesundheit des Betroffenen umgehend sorgen zu können.



Mückenstich-Allergie behandeln

Um erste Schmerzsymptome, wie Juckreiz zu lindern, kannst du die Einstichstelle vom Mückenstich kühlen. Ebenfalls können Hausmittel, wie eine aufgeschnittene Zwiebel oder Zitrone sowie ein paar zwischen den Fingern zerriebene Blätter des Spitzwegerichs Juckreiz-Linderung verschaffen.

Mückenstich-Allergie mit Medikamenten behandeln

Zur Behandlung einer allergischen Reaktion eignen sich vor allem Medikamente gegen die Allergie, sogenannte Antihistaminika, die es u.a. als Salbe, Tabletten oder Tropfen gibt. Bei mehreren Mückenstichen und dicken, schmerzenden Quaddeln sind Antihistaminika oder eine Einnahme von Kortison gegen die Symptome sehr wirksam. Medikamente, wie kortisonhaltige Salben können bei leichten Entzündungen der Haut Abhilfe schaffen. Ist der Mückenstich durch Bakterien infiziert, kannst du zur Behandlung Salben oder Cremes mit Antibiotika verwenden.

Mückenschutzmittel

Mücken lieben menschliche Gerüche, wie Schweiß und Atemgase. Sie werden davon regelrecht magisch angezogen. Auch wenn wir ein Deo nutzen, können Mücken uns anhand des Körpergeruchs finden. Deswegen sollten wir sie austricksen. Wie das gelingt? Mit Mückenschutzmitteln. Die sogenannten Repellentien können deine körpereigenen Gerüche überdecken und damit Stiche verhindern. Es stehen verschiedene Wirkstoffe, wie DEET, Icaridin oder EBAAP/IR3535 zur Verfügung.



Insektenschutzgitter

Damit Mücken erst gar nicht durch geöffnete Fenster oder Türen in Innenräume fliegen und deinen Körper mit einem Mückenstich „verschönern“, eignen sich Insektenschutzgitter gegen jegliche Insekten- und Mückenarten. Die fein gesponnenen Netze kannst du einfach an deinen Fenstern und Türen befestigen, so dass sie dich vor Mückenstichen schützen.

Duftkerzen und ätherische Öle

Hast du einen Balkon oder eine Terrasse und magst gerne im Sommer abends draußen sitzen? Dann stelle mückenvertreibende Duftkerzen auf. Zitronellakerzen gibt es zu dieser Jahreszeit fast überall zu kaufen. Für unsere menschliche Nase kann der Geruch herrlich sein. Für Mücken sieht es da anders aus, denn sie sind sehr geruchsempfindlich und mögen manche Gerüche gar nicht. Bitte bedenke aber, dass diese Art der Kerzen ihre Wirkung nur innerhalb eines Radius von zwei bis drei Metern entfalten. Ebenfalls eignen sich ätherische Öle zum Mückenvertreiben. Du kannst zum Beispiel Zitronengras, Zimt, Sandelholz oder Lavendel verwenden.



Hygiene

Besonders nach dem Sport oder nach anstrengenden Arbeiten solltest du umgehend duschen, da Wasser den für Mücken anlockenden Körperschweiß effektiv entfernt. Verzichte auf süß duftende Duschgele und creme dich danach lieber nicht mit deiner Lieblingsbodylotion ein. Das lockt Stechmücken zusätzlich an und fördert unerwünschte Hautreaktionen. Der Verzicht gilt auch für Parfüms.

Ventilator und Klimaanlage

Spiele doch einmal bisschen Katz und Maus mit den Mücken und verwirre sie. Wie das gelingt? Durch ausreichende Luftzirkulation eines Ventilators. Falls du eine Klimaanlage hast, schalte sie vorm Schlafengehen noch einmal an. Die kühle und trockene Luft macht die fliegenden Tierchen faul, da sie es lieber heiß und feucht mögen.





Lange, helle Kleidung

Trage draußen am besten immer helle, einfarbige und lockersitzende, lange Kleidung. Ideal sind helle Farbtöne, wie weiß oder beige, da Mücken von grellen und dunklen Farben eher angezogen werden. Dichtgewebte Stoffe solltest du bevorzugen, damit der Rüssel der Mücke nicht durch das enganliegende Gewebe durchdringen kann.

Wie häufig kommen allergische Reaktionen auf Stechmücken vor?

Dass Wespen- und Bienenstiche für Allergiker gefährlich werden können, ist bekannt. Eine Mückenstich-Allergie tritt deutlich seltener auf und bildet eine Ausnahme. Nach Expertenmeinungen gibt es rund 20 Todesfälle pro Jahr, die auf eine Mückenstich-Allergie zurückzuführen sind. Jedoch fehlt es an aussagekräftigen Studien zur Häufigkeit. Eine Mückenstich-Allergie mit einer schweren anaphylaktischen Reaktion, wie bei anderen Allergien gegen Insekten, gehören zu den Einzelfällen. Experten der Allergologie sind sich einig, dass es sich bei den meisten starken Schwellungen des Mückenstichs eher um Hautentzündungen durch Kratzen mit Fingernägeln handelt.

Insektengiftallergie: Beschreibung

Alle Insektenstiche sind unangenehm. Während Stiche von Mücken oft nur Juckreiz und eine Rötung mit sich bringen, können Bienen- und Wespenstiche deutlich stärkere Schmerzen verursachen. Zusätzlich kommt es zu starken Schwellungen. Diese überschaubaren Symptome ruft das vom Insekt injizierte Gift hervor. Dahingegen reagiert bei Allergikern das Immunsystem extrem gegen das Gift – man könnte auch sagen, es übertreibt in seiner Abwehrhaltung, so dass sogar das Herz-Kreislauf-System in Mitleidenschaft gezogen wird. Im schlimmsten Fall kann dieses sogar zum Tod führen. Interessant: Die Allergie entsteht aber nicht nach dem ersten Stich. So kannst du über Jahre immer wieder gestochen worden sein, ohne eine schlimme Reaktion erlitten zu haben. Laut Angaben vom Deutschen Allergie- und Asthmabund haben etwa 1-5 Prozent der Erwachsenen hierzulande eine schwere Allergie gegen Insektengift. Bis zu 25 Prozent der Erwachsenen und bis zu 50 Prozent der Kinder zeigen eine gesteigerte Reaktion auf Insektengift, so dass Insektenstiche und Allergien beachtet werden sollten.

Insektengiftallergie: Untersuchungen und Diagnose

Besteht bei dir der Verdacht auf eine Insektengiftallergie, ist ein Arztbesuch unumgänglich. Hier können Fragen geklärt werden, welches Insekt die Allergie ausgelöst hat, welche Symptome bei dir aufgetreten sind, ob du andere Krankheiten hast und ob du an weiteren Allergien leidest. Im Anschluss des Anamnesegesprächs beim Arzt erfolgt der sogenannte Prick-Test sowie eine Blutuntersuchung, um mögliche Antikörper nachzuweisen. Beim Prick-Test trägt der Arzt verschiedene Allergene als Tropfen auf die Innenseite deines Unterarms auf. Tritt an den Hautstellen eine allergische Reaktion auf, wie eine Rötung oder Schwellung, sind dies Indizien für eine Allergie.

Insektengiftallergie: Krankheitsverlauf und Prognose

Bei einer allergischen Reaktion gegen Insekten sind Beschwerden, wie Jucken und eine Schwellung, nicht von Dauer. Dennoch kann der Schreck noch tief sitzen, wenn Wespen-, Bienen- und Mückenschwärme einem Allergiker näherkommen. Hier kann eine Hyposensibilisierung den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen. Insbesondere Kinder profitieren von dieser Therapieform, da hier ein langandauernder Schutz vor einer Insektengiftallergie belegt ist. In Zahlen ausgedrückt: Die Erfolgsrate einer Hyposensibilisierung bei Wespengiftallergikern beträgt generell 90 Prozent, bei Menschen, die auf Bienen allergisch reagieren, um die 80 Prozent.



...und tschüss Insekt!

Ob Mücken- oder Wespenstiche: Sei von April bis Oktober besonders wachsam und beuge den Insektenstichen mit unseren Tipps vor, damit du die kommenden Monate ohne Allergiesymptome genießen kannst.